

Bote von der Ybbs.

Ein Volk, ein Reich!

Er scheint jeden Freitag 3 Uhr nachmittags.

Bezugspreis mit Postversendung: Ganzjährig S 14 60 Halbjährig " 7 30 Vierteljährig " 3 75 Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im voraus und portofrei zu entrichten.	Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt Nr. 33. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückgestellt. Ankündigungen (Inserate) werden das erste Mal mit 10 Groschen für die 5 spaltige Millimeterzeile oder deren Raum berechnet. Bei Wiederholungen kein Nachlaß. Mindestgebühr 1 Schilling. Die Annahme erfolgt in der Verwaltung und bei allen Anzeigen-Expeditionen. — Anzeigen von Juden und Nichtdeutschen finden keine Aufnahme. Schluß des Blattes: Donnerstag 4 Uhr nachmittags.	Preise bei Abholung: Ganzjährig S 14— Halbjährig " 7— Vierteljährig " 3 60 Einzelnummer 30 Groschen.
---	--	---

Nr. 40.

Waidhofen a. d. Ybbs, Freitag den 5. Oktober 1928.

43. Jahrg.

Der Aufmarsch am 7. Oktober in Wr.-Neustadt.

Die niederösterreichische Landeskorrespondenz gibt folgendes Kommuniqué:

Die für den 3. ds. angekündigten Besprechungen im niederösterreichischen Landtag, von deren Ergebnis es abhing, ob der Berufung der Sozialdemokraten gegen das Verbot ihrer Veranstaltungen in Wiener-Neustadt am 7. Oktober stattgegeben werden sollte, führten zu einer Einigung. Hierüber wurde am 3. d. M. abends die folgende Verlautbarung der niederösterreichischen Landesregierung ausgegeben: „In den Besprechungen, die Landeshauptmann Dr. Buresch im Laufe des heutigen Tages einerseits mit den Vertretern der Heimwehr, Bundesrat Dr. Steidle, Dr. Pfriemer und Major Gredler und andererseits mit Bürgermeister Dfenböck von Wiener-Neustadt und dem Vertreter des Schulbundes und der sozialdemokratischen Organisation, Abg. Buchler, abhielt, wurde von beiden Seiten den von Landeshauptmann Dr. Buresch gemachten Vorschlägen über die Regelung der Aufmärsche am 7. Oktober zugestimmt. Diese Vorschläge sehen eine räumliche und zeitliche Auseinanderlegung beider Aufmärsche vor, so daß eine reibungslose Durchführung derselben ermöglicht wird. Demgemäß wird der Aufmarsch der Heimwehren um 9 Uhr vormittags beginnen, über den Hauptplatz gehen und um 12 Uhr beendet sein, worauf sich die Heimwehrformationen auf ihren Sammelplatz, dem Turnplatz in der Ungargasse, begeben. Der Aufmarsch der sozialdemokratischen Verbände erfolgt von 12 Uhr mittags an und wird gleichfalls über den Hauptplatz führen. Beide Aufmärsche werden auf den von der Sicherheitsbehörde vorgezeichneten Aufmarschlinien durchgeführt werden. Zwischen den beiden Aufmarschgebieten wird eine neutrale Zone, die durch Sicherheitsorgane entsprechend stark gesichert ist, geschaffen werden.“

Politische Uebersicht.

Deutschland — Oesterreich.

Diesen Montag wurden in Berlin die deutsch-österreichischen Handelsvertragsverhandlungen aufgenommen, die in Berlin begonnen wurden und während der Ferien unterbrochen waren. Sektionschef Dr. Schüller ist mit der österreichischen Delegation in Berlin eingetroffen. Das deutsch-österreichische Abkommen ist veraltet. Es reicht bis in das Jahr 1920 zurück. Inzwischen sind zahlreiche Zusatzverträge abgeschlossen worden. Die gegenwärtigen Verhandlungen haben den Zweck, das gesamte Vertragssystem auszuweiten und unter Berücksichtigung der mittlerweile auf verschiedenen Gebieten getroffenen Aenderungen zu ergänzen. Ueber die gegenseitigen Forderungen ist man sich inzwischen klar geworden. Man will indessen, wie wir hören, nicht nur zu endgültigen Vereinbarungen über die verschiedenen Tarifpositionen gelangen, sondern überhaupt die grundsätzliche Stellung der beiden Bruderstaaten festlegen. Man nimmt an, daß die Verhandlungen in Berlin etwa 14 Tage in Anspruch nehmen. Sie dürften dann zu einem späteren Zeitpunkt, nach einer Pause, in der die beiden Delegationen neue Informationen einholen werden, voraussichtlich in Berlin fortgesetzt werden.

Tschechoslowakei.

Die deutschen Oppositionsparteien in der Tschechoslowakei, die jetzt eine einheitliche Front bilden, veröffentlichten einen Aufruf, der gegen die deutschfeindliche Außenpolitik des tschechoslowakischen Staates Stellung

Alldeutscher Verband, Ortsgruppe Waidhofen a. d. Y.

Dienstag den 9. Oktober, abends 1/29 Uhr, im Saale des Großgasthofes Inführ-Kreul

Lichtbilder-Vortrag

über „Die Versklavung unseres Volkes durch die jüdische Pressediktatur.“

Redner: Dr. Robert Körber aus Wien.

nimmt. Es heißt darin: Wir fordern, daß die tschechoslowakische Außenpolitik aus der gefährlichen französischen Abhängigkeit frei gemacht wird und Wege beschreitet, die durch die ethnographischen, geographischen und wirtschaftlichen Verhältnisse gewiesen werden. Wir halten es für eine der wichtigsten Voraussetzungen für die Teilnahme deutscher Parteien an der Regierung, daß diesen Forderungen Rechnung getragen und eine Politik aufgegeben wird, welche als Folge des Nationalstaatsystems die nichttschechischen Nationen, in letzter Folge auch die tschechische Nation zur Beute imperialistischer Pläne macht. Dies gilt besonders in der Frage der Räumung des Rheinlandes, der Heimkehr Oesterreichs in das Deutsche Reich und der Abrüstung. Innerpolitisch stehen wir auf dem Standpunkte jener Erklärung, welche vom jetzigen Minister Dr. Spina am 18. Dezember 1925 im Abgeordnetenhaus abgegeben wurde. Wir bekennen uns daher neuerlich zum Selbstbestimmungsrechte und fordern die Gleichberechtigung aller im Staate wohnenden Völker in Sprache, Arbeitsplatz, Schule und Scholle. Wir fordern weiter die Wiedergutmachung des am Deutschtum begangenen Unrechtes und bekämpfen die Idee des tschechischen Nationalstaates und das diese Idee verkörpernde System, das trotz Beteiligung deutscher Parteien an der Regierung fortgesetzt, ja durch diese Beteiligung sogar gestützt und gefördert wird. Der Staat muß in seinem Aufbau und in der Art, wie er regiert wird, der Tatsache Rechnung tragen, daß seine Grenzen mehrere gleichberechtigte Völker umschließen.

Polen.

In diplomatischen Kreisen verlautet, daß zwischen Pilsudski und dem Außenminister Zaleski ein ernster Konflikt ausgebrochen sei. Pilsudski habe seine Unzufriedenheit über den Mißerfolg des Außenministers in Genf unverhohlen ausgedrückt, besonders da Polen die Teilnahme an den Beratungen über die Rheinlandräumung nicht erlangen konnte. Hier rechnet man mit Zaleskis Rücktritt. Dies dürfte auch den Ministerpräsidenten Bartels, der mit dem Außenminister solidarisch ist, veranlassen, seine Demission zu geben. Um den Posten des Außenministers ist ein heißer Kampf entbrannt. Pilsudskis Anhänger begünstigen den Prinzen Radziwill. Als Ministerpräsident käme für diesen Fall Oberst Slawek in Betracht, der von Pilsudski protegiert wird. Die Parlamentarier setzen sich aber für den Moskauer Gesandten Patek als Außenminister ein und werden auch von den Industrie- und Handelskreisen unterstützt, die sich davon eine Besserung in den wirtschaftlichen Beziehungen zu Rußland versprechen. Dann könnte der gegenwärtige Premierminister Bartels auch im Amte bleiben.

Rumänien.

Der Kampf der rumänischen Bauernopposition gegen die Regierung Bratianu scheint erneut wieder zu entflammen. So veröffentlicht der nationalzaranistische Parteiausschuß ein Kommuniqué, nach welchem die politische Situation äußerst kritisch sei und als einziges Mittel zur Besserung der Sturz der Regierung angesehen werde. Die Wiederaufnahme des Kampfes zum Sturz der Liberalen mit allen Mitteln und durch Abhaltung von Versammlungen in allen Provinzstädten zwecks Vorbereitung einer neuen großen Bukarester Versammlung, deren Datum von der Parteileitung bestimmt werden soll, wurde beschlossen. Die erste Versammlung in der Provinz findet am 7. Oktober statt.

Litauen.

Die Diktatur Woldemaras ist auch nicht so gefestigt, wie es den Anschein hat. So erfährt man aus glaubwürdiger Quelle, daß der in Wilna als Emigrant lebende Führer der litauischen demokratischen Partei, Pleščkaitis, mit polnischer Hilfe einen Staatsstreich in Litauen vorbereite. Er sammle die litauischen politischen Flüchtlinge, die im Auslande leben, um sich; aus Ostpreußen soll eine größere Gruppe von solchen in Wilna eingetroffen sein. Ihr Führer, Pleščkaitis, hofft mit polnischer Unterstützung Woldemaras zu stürzen und die Macht in Litauen an sich zu reißen. Er soll dafür Polen zugesichert haben, daß er auf Wilna endgültig verzichte und zum Abschluß eines Freundschaftsvertrages bereit sei. Im Zusammenhang damit erfährt man, daß die Monarchisten eine lebhaft propagandistische Arbeit in Litauen entfalten und darauf ausgehen, ein vereinigtes polnisch-litauisches Königreich mit Pilsudski an der Spitze zu schaffen.

Schweden.

Der König hat dem Führer der Konservativen den Auftrag zur Bildung der neuen Regierung gegeben. Lindmann hat dem König in wenigen Tagen nachfolgende Ministerliste zur Genehmigung unterbreitet. Diese lautet: Ministerpräsident — Admiral Lindmann, Minister des Außern — Universitätskurator Trygger, Justizminister — Bürgermeister Björnskiöld, Verteidigungsminister — Oberstleutnant Malmberg, Sozialminister — Regierungspräsident Lubeck, Verkehrsminister — Revisionssekretär Borell, Finanzminister — Professor Bohlin, Kultusminister — Professor Lindskog, Landwirtschaftsminister — Gutsherr Johansson, Handelsminister — Handelsrat Lundvik und Minister ohne Portefeuille — Regierungspräsident Reskow und Oberlandesgerichtsrat Vult von Steyerl.

England.

Der seit Ende der Parlamentssession herrschende innerpolitische Burgfriede wird bald durch die Aufnahme der innerpolitischen Feindseligkeiten gestört werden. In der nächsten Woche kommt der Premierminister Baldwin nach England zurück und damit beginnt der Kampf um die Vorherrschaft in der Politik, die bei der kommenden Wahlschlacht entschieden werden wird. Schon in den nächsten Tagen wird er die erste Massenversammlung abhalten, und zwar in Verbindung mit dem Parteitag der Konservativen. Die Wahlen, so glaubt man in politischen Kreisen, werden aber nicht vor Juli nächsten Jahres stattfinden. Man hat also genügend Zeit zur Vorbereitung der politischen Massage der Wähler. Die nächsten Monate parlamentarischer Arbeit sind deshalb auch in erster Linie den internen Sorgen des englischen Mitbürgers gewidmet, so zum Beispiel einer Reform des Kommunalsteuerwesens und der Kommunalverwaltung. Steuerfragen spielen auch eine Rolle; aber die Kommunalreform ist innerpolitisch der Haupttrumpf der gegenwärtigen Regierung. Auch das nächste Budget würde noch von der konservativen Partei eingebracht werden, und dies wird denn ja wohl auch den

Deutsche Volksgenossen! Südtiroler Rundgebung Heute, Freitag 5. Oktober 1928 um 8 Uhr abends bei Inführ (Kreul)

Coup enthalten, um den Wahlerfolg zu sichern. Auf der anderen Seite wird natürlich die Außenpolitik eine große Rolle spielen. Es ist klar, daß England bis Juni 1929 eine Entscheidung in der Rheinlandräumung braucht. Die Rheinlandbesetzung ist im höchsten Grade unpopulär. Man braucht aber auch eine Erleichterung der Steuerlast. Das englische Publikum hört nicht auf, über die hohe Besteuerung zu klagen, obwohl der größte Teil der Steuern, die dem Staate gezahlt werden, ja doch in Kriegsanleihezinsen wieder zur Ausschüttung gelangen und infolgedessen das nationale Einkommen nicht so schwer belasten, wie das rechnungsmäßig der Fall zu sein scheint.

Abessinien.

Nach einer Meldung aus Addis Abeba sollen maßgebende Persönlichkeiten den Beschluß gefaßt haben, den bisherigen Thronfolger Prinzen Ras Tafari zum König auszurufen. Er soll alle Befugnisse der bisherigen Regentschaft selbst übernehmen. Es soll jedoch die Kaiserin Judith, die Großtante der Königin Meenen, die Stellung als Kaiserin von Abessinien beibehalten. Dieser Beschluß geht auf die Entdeckung eines Attentates gegen den Thronfolger zurück. Bisher sind keine Unruhen ausgebrochen.

China.

Nach den aus Nanjing vorliegenden Nachrichten, ist über die Neuordnung der Machtverhältnisse in China eine Einigung erzielt worden. Tschiangkaiſchek wird in seiner Eigenschaft als Regierungschef gleichzeitig Vorsitzender eines neugebildeten Direktoriums, das alle Regierungsmaßnahmen kontrollieren wird und offizieller Vertreter des chinesischen Volkes sein wird. Hiezu bekleidet Tschiangkaiſchek eine Stelle, die der eines Staatspräsidenten entspricht.

Mexiko.

Das Problem der Amtsnachfolgerschaft des Präsidenten Calles ist nunmehr gelöst worden. Das Bundesparlament wählte einstimmig Innenminister Portes Gis zum provisorischen Präsidenten für die Amtsperiode Dezember 1928 bis 15. Februar 1930 und schreibt gleichzeitig die Neuwahlen für den verfassungsmäßigen Präsidenten am 18. November 1929 aus. Der dann gewählte Präsident wird sein Amt am 15. Februar 1930 antreten und bis Dezember 1934 auf seinem Posten verbleiben. Es wird die Bildung einer neuen nationalrevolutionären Parteikoalition, die sämtliche revolutionären Parteien einschließlich der Arbeiterparteien umfaßt, auf Initiative von Calles erwartet. Calles beabsichtigt nicht, sich vom öffentlichen Leben zurückzuziehen; er wird an der Spitze dieser Parteien treten, die für Mexikos politisches Leben ausschlaggebend werden dürften.

Großdeutsche Volkspartei.

Ein politisch-wirtschaftliches Forderungsprogramm der Großdeutschen Volkspartei.

Am Samstag den 29. September d. J. wurde in Wien, in den Räumen des großdeutschen Abgeordnetenverbandes im Parlamente, die konstituierende Sitzung der vom letzten Reichsparteitagewählten Reichsparteileitung der Großdeutschen Volkspartei abgehalten. Die Sitzung wurde von den Abgeordneten Dr. Wotawa und Dr. Wagner, sowie von Universitätsprofessor Dr. Hesse geleitet. Nachdem die Konstituierungsarbeiten erledigt worden waren, bildeten die gegenwärtige wirtschaftliche und politische Lage den Gegenstand eingehender Verhandlungen. Diese Verhandlungen endeten mit der Aufstellung eines politisch-wirtschaftlichen Forderungsprogrammes. Die in ihm aufgestellten Forderungen werden sowohl an die Bundesregierung, als auch an den Nationalrat zu richten sein und jedenfalls die Grundlage der großdeutschen Parteiarbeit innerhalb und außerhalb des Parlamentes bilden. Aus den Verhandlungen der großdeutschen Reichsparteileitung sei mitgeteilt:

Den politischen Hauptbericht erstattete Parteibeamter Abg. Dr. Wotawa. An der Hand der Beschlüsse des Bregenzer Reichsparteitages erörterte er den gegenwärtigen Stand der politischen Arbeiten. Die Aussichten für ein ruhiges Fortschreiten der parlamentarischen Tätigkeit haben sich während der letzten Monate ein wenig gebessert, was nicht zuletzt der Tatsache zuzuschreiben ist, daß sich die Sozialdemokraten offenbar scheuen, ein weiteres Sabotieren der parlamentarischen Arbeiten zu verantworten und damit in immer steigendem Maße den Anmut der Bevölkerung heraufzubeschwören. Die Öffentlichkeit müsse bei der Beurteilung der bevorstehenden parlamentarischen Arbeiten von dem Gedanken ausgehen, daß der Ausgleich der Kräfte in diesem Hause eine besonders schwierige Aufgabe darstellt und mit ungewöhnlichem Zeitaufwand verbunden ist. Mit Nachdruck wurde von den in der Wechselrede zu Worte gelangten Rednern die Erledigung einer Reihe von wichtigen wirtschaftlichen Forderungen der Bevölkerung verlangt. Die Erhöhung des steuerfreien Existenzminimums sowie überhaupt die Inangriffnahme einer umfassenden Steuerreform, der Ausbau des gewerblichen Kreditwesens, für den bereits erfreuliche Ansätze vorliegen, muß erfolgen. Die besondere Obfolge für die durch Kriegsfolgen und Geldentwertung geschädigten Schichten der Bevölkerung wird die Partei mit Nachdruck verfolgen. In schärfster Weise werde die endliche Verabschiedung des Kleinrentner- und Sparer-

gesetzes gefordert. Ebenso wurde der Erwartung Ausdruck gegeben, daß im neuen Budget eine entsprechende Erhöhung der Beträge für die Pensionisten sowie ein weiterer Schritt zur Valorisierung der Beamtengehälter getan wird.

Hierauf wurde vom Abg. Dr. Straßner ein Bericht über die Abgabenteilung erstattet, der nach eingehender Erörterung zustimmend zur Kenntnis genommen wurde. Abg. Oberst Klmann unterrichtete die Reichsparteileitung ausführlich über die Heimatschutzbewegung, deren erfreuliche Entwicklung allseits begrüßt wurde.

Abg. Dr. Wotawa legte ferner der Reichsparteileitung einen Antrag vor, der den Parteivorstand beauftragt, sofort eine aus Politikern, Wirtschaftlern und Staatsrechtlern zusammengesetzte Kommission zu bilden, welche die Anträge auf eine grundlegende Revision der Verfassung zu beraten und den Parteinstanzen eine zusammenfassende Ausarbeitung vorzulegen haben wird. Zur Begründung konnte er auf die vielen Unklarheiten der Kompetenzabgrenzung unserer Verfassung, auf die wiederholte Forderung der Partei nach einer Abänderung des Wahlrechtes, nach Einführung einer Wirtschaftskammer als Ersatz des Bundesrates sowie der Neugestaltung des allzu verschwenderischen gegenwärtigen Verwaltungsapparates, auf Gesetze zur Durchführung des Volksbegehrens und Volksentscheides sowie auf die Stärkung der Stellung des Bundespräsidenten und anderer Forderungen hinweisen.

Die Neuwahl des Parteivorstandes der Großdeutschen Volkspartei hatte folgendes Ergebnis: Obmann Abg. Präsident Dr. August Wotawa, Obmannstellvertreter Professor Dr. Robert Hesse (Graz), Abg. Dr. Otto Wagner, Bundesminister Dr. Franz Slama, Frau Marie Koller (Wien) und ferner aus den Herren und Damen: Abg. Heinrich Clesjin, Abg. Dr. Franz Dinghofer, Präsident Dr. Franz Fattinger (Klagenfurt), Kommerzialrat Gustav Hallwich, Abg. Dr. Ernst Hampel, Kommerzialrat Josef Heuritsch, Dr. Johanna Kraft (Graz), Dr. Edmund Krautmann (Wien), Bundesrat Doktor Otto Luz, Landesrat Dr. Viktor Mittermann, Bundesminister Dr. Schürff, Abg. Doktor Sepp Straßner und Abg. Rudolf Zarboch.

Heimwehnbewegung.

Bezirke Amstetten und Haag.

Nachdem bereits am vergangenen Sonntag eine Besprechung sämtlicher Ortsführer des Bezirkes stattgefunden hatte, bei welcher die anläßlich des Heimwehnaufmarsches zu treffenden Maßnahmen besprochen wurden, fanden am Sonntag den 30. September in sämtlichen Ortsgruppen des Bezirkes Amstetten auflärende Versammlungen statt. Wie wir erfahren, sprach in Mauer-Dehling Kreisführer Abg. Hans Höller, in Schönbrunn-Dorf Haag Dr. Josef Dorn, in Ferschnitz Gutsbesitzer Friedrich Krafft-Ebing, in Preinsbach Dekonomierat Grimm, in Neustadt, Stift Ardagger, Guratsfeld und Viehdorf Bezirksführer Doktor Albrecht Alberti. Die Redner besprachen die Bedeutung des 7. Oktober 1928 für die Zukunft unseres Volkes und Staates. In sämtlichen Versammlungen kam der einmütige Wille zum Ausdruck, den Drohungen der Sozialdemokraten nicht zu weichen, festzubleiben und endlich einmal in Oesterreich zu zeigen, daß Recht und Gerechtigkeit sich nicht mehr beugen lassen. Die Heimwehr will eine ruhige und friedliche Entwicklung und gerade deshalb soll der 7. Oktober 1928 es den Sozialdemokraten beweisen, daß sie mit all ihren Rüstungen nichts ausrichten werden. Dann werden die verführten Arbeiter doch einmal einsehen, daß der Abbau des Schutzbundes die einzig richtige Lösung ist und dann wird auch die Heimwehr ihre Aufgabe erfüllt haben. Solange aber diese Erkenntnis auf sozialistischer Seite sich nicht durchringt, müssen wir stark bleiben und werden jeden Versuch von Gewalttätigkeiten zurückweisen.

Am Sonntag den 30. September fand in Neumarkt a. d. Abbs eine Besprechung der Ortsführer und Vertrauensmänner statt, bei der Gruppenführer Grüner die Besichtigungen und Verhaltensmaßregeln für den 7. Oktober 1928 erteilte. Heimwehnerversammlungen fanden statt: am Montag den 1. Oktober in Neumarkt, Dienstag in Röschling, Mittwoch in Karlsbach und Donnerstag in Ennsbach. Die Neumarkter Gruppe wird ihre zugewiesene Aufgabe voll und ganz erfüllen!

Am 29. September d. J. fand in St. Valentin eine Besprechung der Vertrauensmänner der Heimwehren des Gerichtsbezirkes Haag-St. Valentin statt, bei welcher alle Gemeinden des Bezirkes vertreten waren. Nach eingehender Besprechung der politischen Lage wurde der Beschluß gefaßt, zur Heimwehrtagung in Wr. Neustadt am 7. Oktober nur eine stärkere Deputation zu entsenden, im übrigen aber die Entwicklung der Dinge mit größter Ruhe abzuwarten. Hierbei wurde der Hoffnung Ausdruck verliehen, daß die Heimwehrtagung in Wr. Neustadt reibungslos verlaufen möge. Sollte jedoch das Gegenteil eintreten, dann ist an dem einmütigen Willen der Heimwehr nicht zu zweifeln, jeder Schreckensherrschaft mit gleichen Mitteln zu begegnen. Die Generalversammlungen der Heimwehren am 30. September d. J. in Haag, Ernsthofen, Behamburg waren sehr gut besucht. Von den Referenten wurde auf

den Ernst der Lage eindringlich verwiesen und von den Mannschaften Kaltblütigkeit bis zum Ende gefordert. Es war erfreulich festzustellen, wie tief der Heimwehrgedanke bereits Wurzel gefaßt hat; Alt und Jung ist bereit, für Recht und Gesetz, Glaube und Heimat opferwillig einzutreten, so sehr uns auch der innere Frieden willkommen wäre. Ein Kampf zwischen Schwerverwundeten in der Heimat wäre gräßlich und würde nur den Profit der Siegerstaaten vergrößern. Bemerkenswert ist, daß in Haag nicht nur die Jüngsten sich für die Heimwehr interessieren, sondern daß auch Greise durch Wort und Tat für eine gute Sache einzutreten bereit sind, Bauern im schönsten Sinne des Wortes, von altem Schrot und Korn. Im Besonderen sei an dieser Stelle des 93-jährigen Mascherbauer sowie des 95-jährigen Vaters Schöner für ihre geistesfrische Anteilnahme auf das Herzlichste gedacht. Die politischen Gegner der Heimwehr sollten nie vergessen, daß sie selbst beziehungsweise ihre Vorfahren zum größten Teile dem Bauernstande entstammen, daß deren Führer einstmal Bauern waren und daß diese erst im Laufe der Zeit durch gefälligeren Elemente ersetzt wurden, von denen leider nur mehr der Name an die ursprüngliche Berührung mit der Natur erinnert.

Verkehrs- und Wirtschaftsverband Abbstal.

Geschäftsstelle in Wien, 7., Westbahnstraße 5.

Veranstaltungen des Verbandes: Hauptleistungssitzung, Straßentagung Montag den 8. d. M. in Hbf. bei Fürnschließ um 9 Uhr. Gäste willkommen.

Neustadt a. d. Donau, Bilderausstellung: Eröffnung Samstag den 6. ds. und Werbeversammlung der Ortsgruppe, verbunden mit einem Lichtbildvortrag über die Eisenwurzeln.

St. Georgen am Reith. Sonntag den 7. ds. vormittags nach dem Gottesdienste Vollerversammlung der Ortsgruppe. Bericht des Obmannes der Hauptleitung über die Tätigkeit des Verbandes.

Hollenstein a. d. Abbs, Jahresversammlung. Montag den 8. ds., verbunden mit einem Lichtbildvortrag über das Waldviertel und die Wacha des Verbandsobmannes. Neuwahl der Ortsgruppenleitung für 1928.

Neuhofen a. d. Abbs, Werbeversammlung der Ortsgruppe Hausmehring-Ulmerfeld, verbunden mit einem Lichtbildvortrag über das Waldviertel, Dienstag den 9. ds. um 8 Uhr abends.

Lichtbildvorträge über die Eisenwurzeln: Freitag den 5. d. M. Röschling, Samstag den 6. d. M. Neustadt a. d. Donau, 15. ds. Mauer-Dehling, Anstalt.

Stf für die Schulen des Ostfergebietes und oberen Abbstales. Spendeneingang: Fürst Montenuovo 50 Schilling.

Bahnangelegenheiten. Der Verband ist bei der Generaldirektion vorstellig geworden wegen einer besseren Zugverbindung abends von Linz nach Amstetten, ferner wegen Vergrößerung der Verladerrampe in Göstling und um Beginn der Verladezeit entsprechend der Arbeitszeit für 6 Uhr früh, weiters um Weiterführung des Vormittagszuges von Riebenberg-Gaming bis Göstling, wie es ursprünglich beabsichtigt war und nicht nur bis Lunz.

Gastwirtkurs des Gewerbeförderungsamtes der niederösterreichischen Landesregierung in Göstling. Der Kursbeginn wurde auf Montag den 15. Oktober festgesetzt, vorausgesetzt, daß sich bis dahin die notwendige Anzahl von Teilnehmern meldet. Kursbeitrag 20 Sch., Pensionskosten 8 4.50 täglich. Anmeldungen an die Landesregierung oder an den Verband.

Abbstal-Buttervertriebsstelle in Wien. Wie bereits angekündigt, hat der Verband in der Geschäftsstelle eine Vertriebsstelle für Abbstal-Butter errichtet. Die Nachfrage ist eine sehr rege, so daß jedes Quantum angenommen wird, nur muß die Anmeldung der wöchentlichen Lieferung umgehend an die Geschäftsstelle erfolgen. Gelfiefert darf nur vorzügliche, gut ausgearbeitete Butter werden, die Uebernehmer in den einzelnen Orten haben die Güte zu prüfen. Preis 5 Schilling, Verkaufspreis in Wien 8 5.60. Die Butterverfendung hat in Röstungen zu mindestens 10 Kilogramm zu erfolgen. Die Aufgabe muß durch die Verkäufer oder deren Vertrauensmann erfolgen, am besten durch die Ortsgruppe, wobei die Verpackungs- und Aufgabespesen die Verkäufer, nicht aber die Rücksendungspesen zu tragen haben.

Faltboothaus in Wallsee. Die Ortsgruppe hat einen entsprechenden Platz für die Erbauung eines 30 Boote fassenden Faltboothauses in Aussicht und auch der Kostenüberschlag für den Bau desselben ist erstellt worden und hofft die Ortsgruppe, daß der Verband mit dem Jahre 1929 daselbe bereits dem Verkehre wird übergeben können.

Weihnachtsveranstaltung der Ortsgruppe Wien. In einer Versammlung der Ortsgruppe wurde beschlossen, am 8. Dezember einen geselligen Abend zu Gunsten der Weihnachtsbescherung der Schuljugend des Abbstales anläßlich des Winterportfestes am 6. Jänner in Göstling zu veranstalten und hat Herr Schriftsteller Pichorn den künstlerischen Teil übernommen. Ein großes Damenomitee stellte sich in den Dienst der Sache. Mitglied Cafetier Zauner stellt unentgeltlich die Räume zur Verfügung.

Kunstaussstellung Eisenwurzeln. Mit Ende Oktober veranstaltet der Verband eine Kunstaussstellung von Gemälden und künstlerischen Lichtbildern in Wien. Eine ganze Reihe hervorragender Künstler haben heuer im

Sommer in der Eisenwurzen, teilweise mit Unterstützung der Gastwirte, teilweise des Verbandes, gearbeitet und sind ganz prächtige Arbeiten entstanden, die nunmehr in erster Linie zur Ausstellung gelangen. Die Ausstellung bleibt bis Neujahr geöffnet. Anmeldungen umgehend an die Geschäftsstelle.

Fremdenverkehrssteuer. Der Fremdenverkehrsverband Wachau ist an die Landesregierung bezw. an den Landesverband für Fremdenverkehr herangetreten, eine Gesetzesvorlage auszuarbeiten für eine Fremdenverkehrssteuer, die bei den Interessenten eingehoben werden soll. Der Verband hat in seiner letzten Sitzung dagegen Stellung genommen. An die Gastwirtegenossenschaften, Hoteliers und Gastwirte ergeht die Einladung, in der Hauptleitungsitzung am 8. d. M. in Ybbsitz zu diesem Antrage Stellung zu nehmen, da doch sie in erster Linie belastet werden sollen.

Landesverband für Fremdenverkehr. Laut Mitteilung werden an der Hauptleitungsitzung am 8. d. M. auch der Präsident des Landesverbandes, Abg. Klieber, und Sekretär Inspektionsrat Kumpf an der Hauptleitungsitzung als Gäste teilnehmen. Beginn der Sitzung pünktlich 9 Uhr.

Winterfahrtsprospekt. Die n.-ö. Landesregierung plant die Herausgabe eines Winterfahrtsprospektes für Niederösterreich; auch der Verband wird sich an derselben beteiligen.

Ybbstaler-Abende in Wien. Die Mitglieder und Freunde des Ybbstales treffen sich jeden Mittwoch in der Gastwirtschaft Krein, Wien, 7., Siebensterngasse 48.

Jugend-Stifest am 6. Jänner in Göstling. Mit diesem Feste ist auch eine Beteiligung aller an demselben teilnehmenden Kinder in Verbindung und ergeht schon heute an alle Freunde der Jugend und des Sportes die Bitte um Spenden, die an die Ortsgruppe Göstling oder an die Geschäftsstelle in Wien zu senden sind und die ausgewiesen werden.

Ortliches.

Aus Waidhofen und Umgebung.

* Goldene Hochzeitsfeier. Dienstag den 2. d. M. feierte der frühere Besitzer der hiesigen Druckerei, Gründer des „Boten von der Ybbs“, Bürger und langjähriger Stadt- und Gemeinderat unserer Stadt, Herr Anton Freiherr von Henneberg mit seiner Frau Gemahlin, Ehrenpräsidentin des Roten Kreuzes, im engsten Kreise das Fest der goldenen Hochzeit. Dem Jubelpaare unsere herzlichsten Glückwünsche!

* Silberhochzeit. Freitag den 28. v. M. feierten Herr und Frau Johann Theresia Theresia in enger Kreise der Familie ihre silberne Hochzeit. Daß sich Herr und Frau Theresia großer Beliebtheit erfreuen, beweisen die Aufmerksamkeiten und Ehrungen, welche ihnen von Freunden bei ihrem Jubelfeste entgegengebracht wurden. Es möge ihnen gegönnt sein, auch die Freude ihrer goldenen Hochzeit erleben zu können. Viele Glückwünsche dem Jubelpaar!

* Trauung. In der hiesigen Pfarrkirche wurden am 29. September Herr Karl Schömann, Aufseher in Rofenau, und Frä. Margarete Theresia König, Portierstochter in Böhlerwerke, getraut.

* Auszeichnung. Der Bundespräsident hat mit Entschluß vom 15. September d. J. dem Primarzte des allgemeinen Krankenhauses in Linz, ehemaligen Präsidenten der oberösterreichischen Ärztekammer, Regierungsrat Dr. Alexander Brenner, tatzfrei das große silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich verliehen.

* Deutscher Schulverband, Ortsgruppe Waidhofen a. d. Ybbs. Am Dienstag den 9. Oktober um 8 Uhr abends findet im großen Saale des Gasthofes Insführ-Kreul die Jahreshauptversammlung der hiesigen Ortsgruppe statt. Im Anschlusse daran wird von Herrn Dr. Körber-Wien ein Lichtbilder-Vortrag über „Die Verfassung unseres Volkes durch die jüdische Pressediktatur“ gehalten. Der Vortrag beginnt punkt 1/9 Uhr und ist allgemein zugänglich. Der Eintritt frei. Die Mitglieder der Ortsgruppe werden erjucht, vollständig und pünktlich zu erscheinen und Gäste mitzubringen.

* Deutscher Schulverein, Ortsgruppe Waidhofen a. d. Ybbs. Heute, Freitag den 5. Oktober findet im Saale des Gasthofes Kreul (Insführ) der bereits angekündigte Vortrag des Herrn Ingomar Verhousz: „Als Südtiroler 17 Monate in italienischen Kerker“ statt. Jeder Volksgenosse ist hiezu freudlichst eingeladen. Beginn 8 Uhr abends. Eintritt frei.

* Deutscher Schulverein. Die verehrlichen Mitglieder beider Ortsgruppen des Deutschen Schulvereines Südmärk werden hiemit auf die Südtiroler-Bersammlung am Freitag den 5. Oktober l. J. besonders aufmerksam gemacht. Insführ-Saal, Eintritt frei. Die Ausschuhmitglieder beider Ortsgruppen werden eindringlich erjucht, die Einkassierung der übernommenen restlichen Mitgliedskarten bis zu der am 15. ds. um 8 Uhr abends bei Rogler stattfindenden Ausschuh-sitzung zuverlässig vorzunehmen.

* Volksbildungsverein — Zweigverein Waidhofen a. d. Ybbs. Der Zweigverein Waidhofen a. d. Ybbs des n.-ö. Volksbildungsvereines veranstaltet einen 5-wöchentlichen Rechenschaftskurs, der ab Montag den 8. Oktober l. J. (8 Uhr abends) im Zeichenjaale der Mädchen-Bürgerschule (Postmeisterstr. Nr. 4) abgehalten wird. Dieser Kurs wird von einem

tüchtigen Fachmanne geleitet und ist völlig unentgeltlich. Durch die Zahl der bisher gemeldeten Teilnehmer erscheint der Kurs bereits gesichert. Weitere Anmeldungen werden bis 6. Oktober noch entgegengenommen vom Obmann des Zweigvereines Herrn Hauptschuldirektor Hermann Adler.

* Musikverein Waidhofen a. d. Y. und Umgebung — Hauptversammlung. Die diesjährige Hauptversammlung findet am Mittwoch den 17. Oktober 1928 um 8 Uhr abends im Sonderzimmer des Gasthofes Hammer mit folgender Tagesordnung statt: Genehmigung des Protokolles der letzten Hauptversammlung, Tätigkeitsbericht, Kassabericht, Neuwahlen, Festsetzung des Mitgliedsbeitrages, Allfälliges.

* Sudetendeutscher Heimatbund. Am 21. Oktober 1928 fährt sich zum zehntenmal der Tag, an dem die vom deutschen Volk in Böhmen, Mähren und Schlesien auf Grund des allgemeinen, gleichen und unmittelbaren Wahlrechtes erwählten Abgeordneten gemeinsam mit den übrigen deutschen Abgeordneten Oesterreichs sich im Sitzungssaal des niederösterreichischen Landhauses in Wien als vorläufige Nationalversammlung des neuen Staates Deutschösterreich konstituierten. An der Spitze der einmütig angenommenen Entschließung dieser Recht schaffenden Nationalversammlung standen die Worte: „Das deutsche Volk in Oesterreich ist entschlossen, seine künftige staatliche Ordnung selbst zu bestimmen, einen selbständigen österreichischen Staat zu bilden und seine Beziehungen zu den anderen Nationen durch freie Vereinbarungen mit ihnen zu regeln. Der deutschösterreichische Staat beansprucht die Gebietsgewalt über das ganze deutsche Siedlungsgebiet, insbesondere auch in den Sudetenländern.“ Wo immer Sudetendeutsche außerhalb der alten Heimat leben, werden sie den 21. Oktober als Gedenktag des freiwilligen Bekenntnisses zum deutschen Vaterlande feiern. Mit ihnen zusammen aber soll das ganze deutsche Volk der Treue seiner Brüder gedenken. Aus diesem Anlaß findet Samstag den 13. d. M., abends 8 Uhr, in Dingles Resta- rant, Amstetten, eine gemeinsame diesbezügliche Rundgebung der beiden Ortsgruppen Waidhofen a. d. Ybbs und Amstetten und anderer völkischer Vereine statt, wozu unsere Mitglieder und Gäste herzlich eingeladen sind. Die Fahrt nach Amstetten bejort die Auto-unternehmung Bartenstein (Abfahrt 1/8 Uhr ab Standplatz). Damen und Herren, die an der Fahrt teilnehmen wollen, mögen sich daher baldigt in C. Weigends Buchhandlung melden.

* Kameradschaftsverein ehem. Krieger. Die Einzahlungen der Mitgliedsbeiträge finden jeden ersten Sonntag im Monat im Brauhaus Jar in der Zeit von 10 bis 12 Uhr vm. statt. Jene Kameraden, welche einen Kameradschafts-Kalender für das Jahr 1929 wünschen, wollen dies dem Schriftführer bekanntgeben. Preis des Kalenders 8 1.30.

* Herbst-Biehmarkt. Der Herbst-Biehmarkt in Waidhofen a. d. Ybbs findet am Dienstag den 9. Oktober l. J. am Biehmarktplatz, Ybbitzerstraße, statt. Alle zu Markte gebrachten Tiere müssen mit vorchriftsmäßigen Biehpässen gedenk sein und aus seuchenfreien, nicht gesperrten Gemeinden stammen. Das Abhalten von Winkelmärkten ist verboten und wird strengstens bestraft.

* Volksbücherei. Die Bücherei ist von nun an jeden Dienstag von 5 bis 6 Uhr und jeden Samstag von 1/5 bis 6 Uhr geöffnet. Herrn Heinrich Brandl und Herrn Josef Kerbler wird für Bücherpenden bestens gedankt.

* Konzert der Salontafel Pattermann. Das für den 6. ds. anberaumte 3. volkstümliche Konzert findet aus mehrfachen Gründen nicht an diesem Tage, sondern am 13. Oktober 1928 um 8 Uhr abends im Saale des Großgasthofes Stepanek mit nachfolgender Vortragsordnung statt: 1. Hochzeitsmarsch von F. Mendelssohn-Bartholdy. 2. Overture aus „Orpheus in der Unterwelt“ von J. Offenbach. 3. „Münchner Kindl“, Walzer von J. Romzak. 4. Phantastie aus der Oper „Die Jüdin“ von L. Halevy. 5. „Volksliedchen“ und „Märchen“ von J. Romzak. 6. Potpourri aus der Operette „Paganini“ von E. Lehár. — Pause. — 7. „Marinarella“, Overture von Jul. Fucif. 8. „Erklingen zum Tanze die Geigen“, Walzer aus der Operette „Schwarzwalddmälchen“ von Leon Jessel. 9. Phantastie aus der Oper „Lohengrin“ von Rich. Wagner. 10. „Unvergessliche Stunden“, Walzer von Jul. Fucif. 11. „Vergnügungsanzeiger“, Potpourri von G. Morena. 12. Schlußmarsch. Das Konzert findet bei Tisch statt. Eintritt 1 Schilling.

* Konzertvorangeige. Der Musikunterstützungsverein veranstaltet am 11. November 1928 zum 40-jährigen Berufsjubiläum seines Stadtkapellmeisters Herrn Anton Zeppeizauer im Konzertsaale des Hotels „zum goldenen Löwen“ ein großes Konzert, zu welchem einige Wiener Kunstkräfte und Freunde des Jubilanten ihre Mitwirkung in Aussicht stellten. Zeit und Vortragsordnung erscheint rechtzeitig auf den Anschlagstafeln.

Ein Hochgenuss!
Rindsuppe aus



Achten Sie, bitte, auf den Namen „MAGGI“ auf gelb-roter Schleife.

* Von der Sicherheitswache. Als provisorische Sicherheitswache-Beamte wurden vom Gemeinderat der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs ab 15. Oktober neu ange stellt: Herr Karl Karas aus Waidhofen a. d. Ybbs und Herr Johann Burbaum, Zugführer aus Krems a. d. Donau (Bundesheer).

* Vom städt. Elektrizitätswerke. Herr J. Sonnleitner wurde ab 1. Oktober l. J. als Vertragsbeamteter des städt. Elektrizitätswerkes Waidhofen a. d. Ybbs angestellt.

* Klavierstimmer Johann Kranzer aus Linz ist hier. Anmeldungen erbeten an Buchhandlung Weigend. 997

* Todesfall. In Stöckerau ist am 29. v. M. Herr Ing. Fritz Legerer, Oberbaurat, Betriebsleiter des städt. Gaswerkes, im 62. Lebensjahre gestorben. Die Familie Legerer war lange Jahre in Waidhofen an sässig und hat der Verstorbenen seine Jugendzeit hier verbracht. Vielen ist er noch in guter Erinnerung. Das Begräbnis fand am Dienstag den 2. ds. um 10 Uhr vormittags unter größter Teilnahme der Bevölkerung von Stöckerau und des dortigen Feuerwehrbezirksverbandes, dessen Ehrenkommandant der Verstorbenen war, statt.

* Todesfälle. Am 28. v. M. starb das neugeborene Kind Theresia, ehel. Tochter des Karl Burm, Wirtshafter. — Am 30. v. M. der Arbeiter Josef Mörzbauser im 62. Lebensjahre. — Am 1. ds. der Knecht Josef Buder im 63. Lebensjahre. — Am 2. ds. die Witwe Magdalena Ehgartner im 86. Lebensjahre. — Am 3. ds. der Kaltwalzer Alois Pernerl im 25. Lebensjahre. R. I. P.

* Preis-Schnapsen. Im Gasthause des Herrn Johann Holzer, Weyersstraße, findet am Mittwoch den 10. Oktober ein Preis-Schnapsen statt mit Beginn um punkt 7 Uhr abends. Preis der Karte 8 2.40.

* Winterfahrplan 1928/29. Mit 7. Oktober l. J. tritt auf den Linien der österreichischen Bundesbahnen einschließlich der im Betriebe derselben stehenden Ybbstalbahn der Winterfahrplan in Kraft, dem Nachstehendes zu entnehmen ist: Auf der Strecke Amstetten—Selztal—Bischhofshofen verkehren dieselben Züge wie im vorigen Winter und sind die Verkehrszeiten derselben nahezu unverändert gegenüber dem Vorjahre; es treten nur ganz geringfügige Verschiebungen ein. Bezüglich der Anschlüsse der Züge ist aber hervorzuheben, daß Personenzug 812 (Waidhofen an 18.00) in Selztal den Anschluß vom Schnellzug 252 Salzburg—Graz abwartet, wodurch eine durchlaufende Tagesverbindung nicht nur von Salzburg, sondern auch von Innsbruck, Badgastein usw. geschaffen wurde. Auch behält der D-Zug 54 Passau—Wien den schon im Sommer eingeführten Aufenthalt in Amstetten, wo er Anschluß an den Personenzug 815 (Waidhofen an 20.03) findet. Dadurch ist es möglich, von Linz 3/4 Stunden später abzufahren, ohne später nach Waidhofen zu kommen, was gewiß allen Bewohnern des Ybbstales nicht unwillkommen sein wird. Wesentliche Verbesserungen gegenüber dem Vorjahre weist der Fahrplan der Ybbstalbahn auf und zwar auf beiden in Betracht kommenden Strecken. In der Strecke Waidhofen—Kienberg wird der Frühzug Nr. 4912 auch im Winter als Personenzug bis Kienberg verkehren und daselbst Anschluß nach Böchlarn finden. Ebenso wird der Abendzug, der bisher im Winter nur an Sonn- und Feiertagen als Personenzug, an Werktagen dagegen als gemischter Zug verkehrte, auch im Winter als Personenzug von Lunz bis Waidhofen verkehren, wodurch sich eine wesentliche Beschleunigung ergibt. Der Mittagszug von Kienberg wird bei nahezu unveränderter Abfahrt von Kienberg in Waidhofen schon um 14.36 eintreffen und daselbst Anschluß an den im Vorjahre neu eingeführten Lokalzug 826 (ab 14.55) nach Amstetten, Wien und Linz finden. Dadurch wurde nicht nur eine günstige Verbindung der Orte des Ybbstales mit Amstetten usw. geschaffen, sondern auch dem oft beklagten Uebelstande abgeholfen, daß die Einwohner des Ybbstales, die in Waidhofen zu tun hatten, oft noch in der Dunkelheit aufbrechen mußten, um den Frühzug zu erreichen, da nach der bisherigen Ankunftszeit des Zuges 4953 man vielfach vor geschlossene Türen kam. Auf der Strecke Waidhofen—Ybbsitz werden auch im Winter vier Zugspaare statt wie bisher drei geführt und erhalten dieselben prompte Anschlüsse in Waidhofen-Bundesbahnhof von und nach Amstetten. Die Abfahrtszeiten der Züge von Waidhofen Bundesbahnhof nach Ybbsitz werden sein: 7.19, 11.20 (Anschluß von Zug 811), 14.41 (Anschluß von Zug 825) und 20.40 (Anschluß von Zug 815 und den im Winter an Sonntagen verkehrenden Winterportzug). In der Gegenrichtung: Ybbsitz ab 5.38 (Anschluß an D-Zug 40 und Personenzug 816) 8.11, (Anschluß an Zug 818), 12.05 (Anschluß an Zug 814) und 17.15 (Anschluß an Zug 812). Namentlich diese letzte Neueinführung dürfte wohl allen Interessenten hochwillkommen sein, weil dadurch der unleidliche Zustand, daß man von Ybbsitz nach 15.43 fei-

Schutz gegen Wind u. Wetter
bieten Ihnen nur die
Original Bauer'schen
Ramelhaar-Lodenmäntel u. -Krägen
Alleinvertriebung
J. Edlmann, Amstetten



nen Zug mehr nach Waidhofen hatte, beseitigt wurde. Alles in allem können die Bewohner Waidhofens und des Ybbstales mit dem diesjährigen Winterfahrplan zufrieden sein und wird man nicht fehlgehen, wenn die hervorragenden dankenswerten Verbesserungen nebst der verständnisvollen Einsicht und dem Entgegenkommen des Herrn Betriebsleiters Oberbaurat Ingenieur Tausche, auch der Initiative des Obmannes des Verkehrsverbandes Ybbstal Dr. Stephan und des Fahrplanreferenten der Stadtgemeinde, Herrn Rechtsanwalt Dr. Fried, zu danken seien.

* **Der Winterfahrplan**, der ab 7. ds. in Kraft tritt, wird unserer nächsten Folge beigelegt sein. — Fahrplan = Inse rate werden bis Mittwoch den 10. ds. in der Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs entgegen genommen.

* **Erneuerung.** Unser stimmungsvoller Graben hat an seinem bedeutendsten Bauwerke, der Kapuzinerkirche, eine Erneuerung erfahren, die jeder Freund unseres Städtchens freudig begrüßen wird. Das im Jahre 1835 durch den Waidhofener Maler Kandler gemalte Bild ober dem Kirchentore, darstellend die Stigmatisation des hl. Franz v. Assisi, welches schon arg verwittert und dem vollständigen Verfalle preisgegeben schien, ist vom akadem. Maler Alfred Steiner vollständig erneuert worden. Frisch und freundlich schaut nun das große Bild hernieder und der Künstler hat mit dieser Arbeit, die unendlich viel Mühe gekostet hat, den Dank aller, die die Heimat lieben, verdient. Die Kosten der Erneuerung des Bildes wurden durch freiwillige Spenden aufgebracht. Wir benützen diesen Anlaß, um einiges aus der Geschichte der Kirche hier in Erinnerung zu bringen. Die Kirche gehörte zum ehemals hier bestehenden Kapuzinerkloster. Im Jahre 1644 erhielten die Kapuziner die Bauerlaubnis. Im Jahre 1652 wurde die Kirche erbaut. Unter Kaiser Josef II. wurde das Kloster aufgelöst und die Kirche ihrer Bestimmung entzogen. Sie diente lange Jahre als Magazin. Im Jahre 1834 wurde sie unter großen Feierlichkeiten wieder eingeweiht.

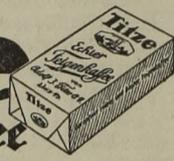
* **Was fordert die Zeit von der Kaufmannsjugend?** Im Rahmen eines gut besuchten Vortragsabendes des Bundes der Kaufmannsjugend im D.H.V. sprach Sonntag den 30. September im D.H.V.-Verbandsheim Herr Max Jägermüller über das obige Thema. Er ging dabei aus von der besonderen Bedeutung der Jugendzeit für die Entwicklung des einzelnen, die er kurz als die Zeit der Vorbereitung und Ertüchtigung charakterisierte. An einigen Beispielen und Zahlen aus dem politischen, wirtschaftlichen und bevölkerungspolitischen Leben unserer Zeit wies er nach, vor welcher großen Aufgabe die heutige Generation steht. Sie hierauf vorzubereiten, sei Forderung an die Jugend, bei all ihrem Recht auf Jugendlust und Frohsinn. Da der Beruf die Grundlage der sozialen Funktion des Einzelnen ist, gälte es hier zuerst anzupacken. Der Vortragende zeigte dann, welche vielseitigen Einrichtungen im Bund der Kaufmannsjugend im D.H.V. zur beruflichen Ertüchtigung vorhanden sind und schloß im Glauben an unsere heutige Jugend mit hoffnungsvollen Worten unseres Freiheitsdichters Theodor Körner. Die übrigen Darbietungen des Abendes zeigten, daß ernstes, berufliches Streben und jugendlicher Frohsinn im Bund der Kaufmannsjugend eine gute Pflanzstätte gefunden haben.

* **Sitzung des Gemeinderates der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs am 2. Oktober 1928.** Tagesordnung: 1. Genehmigung des Protokolles der letzten Sitzung. Das Protokoll wird, da die Verlesung nicht gewünscht wird, für genehmigt erklärt. 2. Bericht des Vorsitzenden und Mitteilung der Einläufe. Der Bürgermeister teilt mit, daß die sozialdemokratischen Stadt- und Gemeinderäte sich sämtlich entschuldigt haben. Anträge des Stadtrates: 3. Aufnahmen in den Heimatsverband aus dem Titel der Erziehung des Stefan Kranawetter, Johann Krondorfer, Stefan Neubauer, Franz Preisler, Oswald Rauchensteiner, Zuzilia Rauchensteiner und Marie Stahrmüller. Vorgenannte werden über Antrag des Stadtrates, da die gesetzlichen Voraussetzungen zutreffen, in den Heimatsverband aufgenommen. 4. Äußerung über den Lokalbedarf für eine beschränkte Leichenbestattungskonzession für den Leichenbestattungsverein der öffentlichen Angestellten in Waidhofen a. d. Ybbs. Der Stadtratsantrag, den Lokalbedarf für die angebotene Konzession zu bejahen, wird einstimmig angenommen. 5. Äußerung über den Lokalbedarf für eine Flaschenbierauschankkonzession an Frau Josefine Kratochwil. Der Stadtratsantrag, den Lokalbedarf zu verneinen, welcher Beschluß eventuell auch für künftige Wiederholungen desselben Ansuchens Geltung haben soll, wird ebenfalls einstimmig angenommen. 6. Zusammenstellung der Geschworenen- und Schöffensliste für das Jahr 1929. Der Antrag, den Stadtrat mit der Zusammenstellung der Liste zu betrauen, wird einstimmig angenommen. Anträge des Stadtrates und Finanzausschusses: 7. Beschlußfassung über die Weitereinhebung einer 20%igen Gemeindeabgabe vom Verbrauche an elektrischem Strom und Gas ab 1. Jänner 1929. Da das Gesetz vom 27. November 1925, L.-G.-Bl. Nr. 154, über die Verlängerung der Wirksamkeitsdauer des Gesetzes vom 15. September 1922, L.-G.-Bl. Nr. 315, betreffend die Einhebung einer 20%igen Gemeindeabgabe vom Verbrauche an elektrischem Strom und Gas im Stadtgebiete Waidhofen a. d. Ybbs mit 31. Dezember 1928 erlischt, stellt der Stadtrat und die Finanzsektion den Antrag, der Gemeinderat wolle beschließen, die 20%ige Gemeindeabgabe vom Verbrauch an elektrischem Strom und Gas vom 1. Jänner 1929 weiterhin einzuhoben. Der Stadtrat wird daher beauftragt, für

den nachstehenden Gesetzentwurf die Genehmigung der n.-ö. Landesregierung zu erwirken. Der Landtag von Niederösterreich hat beschloffen: § 1. Der Stadtgemeinde Waidhofen a. d. Ybbs wird die Bewilligung erteilt, eine Abgabe vom Verbrauche an elektrischem Strom und Gas in ihrem Gemeindegebiete im Ausmaß von zwanzig Prozent des für den elektrischen Strom und Gas eingehobenen Preises einzuhoben. § 2. Im übrigen finden die Bestimmungen des Gesetzes vom 13. Juni 1922, L.-G.-Bl. Nr. 262, betreffend die Einhebung einer Abgabe vom Verbrauche an elektrischem Strom und Gas im Lande Niederösterreich sinngemäß Anwendung. § 3. Dieses Gesetz tritt mit 1. Jänner 1929 in Wirksamkeit. Dieser Antrag wird ebenfalls einstimmig angenommen. St.-R. Kotter stellt an den Herrn Bürgermeister das Ersuchen, beim n.-ö. Landeschulrate dahin vorstellig zu werden, daß die freien Lehrerstellen an den Volksschulen in Waidhofen a. d. Ybbs ehestens besetzt werden, da der Unterricht naturgemäß darunter leidet, worauf ihm der Bürgermeister mitteilt, daß bereits eine Lehrkraft für Waidhofen ernannt wurde. Schluß der öffentlichen Sitzung um 1/4 Uhr abends. Hierauf folgt vertrauliche Sitzung.

* **Gedenkfeier der Sachsen-Dräger.** Die Angehörigen des ehemaligen Dragonerregimentes Nr. 3 begeben am 14. Oktober l. J., 1/211 Uhr, in der Karlskirche, Wien, 4., Karlsplatz, eine Feier, die der Erinnerung an die vor 160 Jahren erfolgte Errichtung des Regimentes und dem Andenken aller während des Bestandes des Regimentes gefallenen und verstorbenen Kameraden geweiht ist. Der erste Inhaber des Regimentes war Herzog Albert von Sachsen-Teschen, der kunstsinige Stifter der „Albertina“ in Wien; auch in der Folge waren

Titze
Echter Feigenkaffee
Eine bekannte Tatsache
Im wohlbekömmlichen
Kaffee.



immer Könige und Prinzen von Sachsen seine Inhaber. In den Franzosenkriegen seit 1792 hatte das Regiment in vielen Fällen Gelegenheit, sich auszuzeichnen. Josef Graf Radeky, der berühmte österreichische Feldherr, stand als Oberst 1800 bis 1805 an der Spitze des Regimentes. In den Schlachten von Aspern und Leipzig bewährten sich die „Albert-Kürassiere“ ganz besonders; Erzherzog Karl, der Sieger von Aspern, äußerte über das Regiment, es habe das non plus ultra einer Kavallerie erreicht. Im Weltkriege 1914 bis 1918 kämpften die Sachsen-Dräger auf verschiedenen Kriegsschauplätzen. Krasnik, Lublin, der Vormarsch auf Warschau, die Tage von Duninow, der Kavalleriestützpunkt in der Bukowina sind Namen, die mit der Geschichte des Regimentes verbunden sind. Das Regiment ergänzte sich aus den Ergänzungsbezirken 4, 49 und 84. Die Schwadron 2, Wien, setzt die Tradition der „Sachsen-Dräger“ fort. Bei der Feier, zu der die alte Standarte des Regimentes eingeholt wird, bringt der Wiener Männergesangsverein die „Deutsche Messe“ von Schubert zum Vortrag. An alle Sachsen-Dräger ergeht hiemit die Einladung zur Teilnahme an der Feier.

* **Neuer Pfeifentabak.** Die Tabakregie wird Anfangs Oktober einen neuen „ungarischen“ Pfeifentabak in den Verkehr bringen, dessen Preis mit 40 Groschen für 50 Gramm festgesetzt ist.

* **Die Liebe geht durch den Magen.** Eine köstlich schmeckende Rindsuppe bereiten Sie augenblicklich aus den altbewährten, echten Graf's Silberwürfeln.

* **Alarmierung des Zernlöschzuges.** Am 27. September nach 8 Uhr abends erfolgte über telephonischen Anruf aus Gaisulz die Alarmierung des Zernlöschzuges der Feuerwehr, da starker Feuerschein einen Brand des Bauerngutes Schlag in der Landgemeinde, Krailhofrotte, vermuten ließ. Es stellte sich jedoch bald nach der Abfahrt der Feuerwehr zur Brandstätte heraus, daß nicht das Anwesen selbst, sondern nur die Obstbörre brannte, so daß ein Eingreifen des Löschzuges nicht mehr notwendig war.

* **Die Betrügereien mit Losen hören nicht auf!** Der hier im Aufenthalt gewesene Emil Matauschek, der sich zuletzt als Losagent betätigt, hat eine ganze Anzahl von Personen aus der weiteren Umgebung auf betrügerische Weise dadurch geschädigt, daß er Besitzer von Losen aussuchte und ihnen mitteilte, daß auf ihr Los ein größerer Treffer entfallen sei, den er ihnen in seiner Wohnung in Waidhofen, Ybbischerstraße Nr. 8, auszahlen könne, doch müsse ihm das Los ausgefolgt und die Speien, zumeist 20 bis 35 Schilling vergütet werden. Diejenigen, welche dann in großer Erwartung des in sicherer Aussicht stehenden großen Gewinnes dem Matauschek den verlangten Betrag und das Los ausfolgten und sich dann auf den oft 5 bis 6 Stunden weiten Weg nach Waidhofen machten, um dort den Treffer zu beheben, mußten zu ihrem Schrecken erfahren, daß sie betrogen wurden, da man im Hause, Ybbischerstraße Nr. 8, von Matauschek, der dort wohl einmal gewohnt hat, nichts weiß, auch nicht wo er sich gegenwärtig aufhält. Die Opfer des Betrügers sind zumeist arme Kleinhausler und landwirtschaftliche Hausgehilfen, die nicht nur

den weiten Weg umsonst gemacht haben, sondern auch für sie bedeutende Geldebeträge und das Los eingebüßt haben. Es ist zu befürchten, daß Matauschek seine verbrecherische Tätigkeit noch weiter fortsetzen wird, bis es gelingt, ihn aufzugreifen. Er hat solche Betrügereien in der Umgebung von Großraming, Neustift, Schadneramt, Windhag, St. Leonhard und Sonntagberg verübt.

* **Polizeibericht.** Aus einigen Gasthäusern wurden die von der Feuerwehr aufgestellten Sammelbüchsen gestohlen. — In der Spitalkirche und der Klosterkirche wurden in der vergangenen Woche die Opferstöcke zu erbrecen versucht. — Aus einer versperrten Wohnung eines Hauses unter der Burg kam in einem Kasten versteckt verwahrtes Geld im Betrage von 600 Schilling abhanden. — Der am Oberen Stadtplatze wohnhafte R. H. mußte wegen gefährlicher Drohung verhaftet werden, weil er in angeheitertem Zustande seine Frau bedrohte und arg mißhandelte. — Am 3. d. M., nachmittags 3 Uhr, wurde die bei den Kriegergedächtnistafeln an der Stadtpfarrkirche angebrachte Sammelbüchse durch Abzwängen des Vorhängeschlosses erbrochen. Der Täter wurde von einer Kirchenbesucherin verscheucht. Wieviel er erbeutet hat, ließ sich nicht feststellen, doch dürfte der Betrag kein hoher sein. — Der von hier und von vielen anderen Sicherheitsbehörden wegen verschiedener Verbrechen gesuchte Hermann Dorfer wurde von der Gendarmerie in Groß-Siegharts verhaftet. — Die im hiesigen Realschulkonvikte in Stellung gewesene Hausgehilfin Margarete Kurz, die am 10. d. J. ihr neugeborenes Kind tötete, wurde bei der Hauptverhandlung von dem Schwurgerichte in St. Pölten freigesprochen.

* **Der Winterfahrplan der österreichischen Bundesbahnen tritt am 7. Oktober in Kraft.** Die übersichtliche Zusammenstellung aller Lokalzüge und Fernanschlüsse, der bekannte „Ein-Zwei-Drei-Fahrplan“, ist bereits erschienen und in allen Trafiken, Zeitungsgeeschäften und Buchhandlungen zum Preise von 8 1.— erhältlich.

* **Wieder 9 Millionen Reichsmark zum Bau von Eigenheimen!** Schon nach wenigen Monaten ist die Gemeinschaft der Freunde in Württemberg (Württemberg) wieder in der Lage, die ansehnliche Summe von 9 Millionen Reichsmark bereitzustellen und damit 647 Eigenheime zu sichern. Sehr erfreulicherweise befinden sich unter den Glücklichen auch 201 österreichische Bau-sparer. Einschließlich dieser Zuteilung hat diese wirklich gemeinnützig arbeitende Bau-sparkasse seit dem Jahre 1925 den Betrag von 67 Millionen Reichsmark ausgeworfen und damit 4.350 Familien, von denen sonst die meisten kaum jemals dieses Ziel erreicht hätten, ein Eigenheim geschaffen. In Oesterreich, wo ihre Tätigkeit erst ein Jahr später begann, findet sie besonders seit der Errichtung der eigenen Geschäftsstelle Dr. Smelin-Salzburg täglich neuen Zugang. Bis Ende des Jahres dürften die in Oesterreich durch „Württemberg“ finanzierten Eigenheime die Zahl 1000 erheblich übersteigen.

* **Wir empfehlen Ihnen, gebrühte Hausfrau, Maggi's Rindsuppe-Würfel zu verwenden.** Ein Würfel in gut 1/4 Liter siedendem Wasser aufgelöst, ergibt augenblicklich einen Teller klare, kräftige Rindsuppe. Achten Sie jedoch beim Einkauf auf den Namen „Maggi“ auf „gelb-roter“ Schleife.

* **Der größte Haupttreffer der Klassenlotterie abermals mit einem Schelhammer-Los gewonnen!** Am 3. Oktober wurde der allererste Haupttreffer der 19. Klassenlotterie im Betrage von 250.000 Schilling (2 1/2 Milliarden Kronen) mit dem vom Bankhause Schelhammer & Schattera, Wien, 1., Stefansplatz Nr. 11, verkauften Klassenlose Nr. 35.357 gewonnen! Von besonderem Interesse ist der Umstand, daß auch bei der letzten 18. Klassenlotterie der größte Haupttreffer von 250.000 Schilling ebenfalls mit einem Schelhammer-Lose gewonnen wurde. 1011

* **Landgemeinde Waidhofen a. d. Ybbs.** (Omni-busverkehr.) Ueber Anregung verschiedener Bevölkerungskreise wurde die Omnibushaltestelle der „Ykwu“ vom Rathhause auf den Freisingenberg, Ecke Unterer Stadtplatz, verlegt. Die Haltestelle für den nach Ybbitz verkehrenden Omnibus bleibt weiter beim Amtshause der Landgemeinde. Gleichzeitig wird zur Kenntnis gebracht, daß der derzeitige provisorische Fahrplan bis zum Erscheinen der neuen Bundesbahnfahrpläne aufrecht bleibt. In Zukunft wird bei der Erstellung des Fahrplanes der „Ykwu“ auf die Zuganschlüsse so weit als möglich Rücksicht genommen.

* **Böhlwerk.** (Ver-mählung.) Am 3. ds. fand in der Stiftskirche zu Admont die Vermählung des Herrn Michael Hebler, technischer Beamter der Fa. Gebr. Böhl & Co., mit Frä. Anna Pänkbauer aus Hilm statt. Herzlichen Glückwunsch!

* **Rosenau a. S.** (Weinlesefest auf den 14. d. M. verschoben.) Das von der Feuerwehrkapelle Rosenau angekündigte Weinlesefest findet nicht, wie berichtet, am 7. ds. statt, sondern am Sonntag den 14. Oktober in Frau Anna Wedis Gasthaus. Beginn 4 Uhr nachmittags.

* **Hilm-Kematen.** (Schubert-Feier.) Die Männergesangsvereine Althartsberg und Rosenau-Brudbach veranstalten am Samstag den 13. ds. um 8 Uhr abends in Mayrhofers Saalräumen in Kematen und am Sonntag den 14. ds. um 3 Uhr nachmittags in Pänkbauers Saalräumen in Hilm Schubert-Feiern unter gütiger Mitwirkung der Konzertpianistin Frau Elsa Bell, Herrn Fritz Reiter, Lehrer in Ulmerfeld, und des Haas-

Orchesters. Vortragsordnung: 1. Orchester-
vorträge. 2. „Gott meine Zuversicht“ (Psalm 23), Män-
nerchor mit Klavierbegleitung von Franz Schubert; am
Klavier Frau Elsa Bell. 3. Schubertlehre (Herr
Friedrich Florian). 4. „Der Lindenbaum“, Män-
nerchor von Schubert-Silber. 5. Duo für Violine und Kla-
vier. Violin Herr Fritz Reiter, Klavier Frau Elsa Bell.
6. „Reiters Abschied“, Männerchor von Karl Fühlich.
— Pause. — 7. Orchestervortrag. 8. a) „Das Dörfchen“,
Männerchor mit Klavierbegleitung von Franz Schu-
bert. Am Klavier Frau Elsa Bell. b) „Abschied“, Män-
nerchor von Adolf Kirchl. 9. Klaviervortrag Frau Elsa
Bell. 10. „An der grünen Mur“, Walzer für Män-
nerchor mit Klavierbegleitung von Franz Blümel. 11.
Violin-Klaviervorträge, Herr Fritz Reiter und Frau
Elsa Bell. 12. „Schön ist die Jugend“, Volkslied aus
Sachsen, für Männerchor bearbeitet von Gustav Wohl-
gemuth. 13. „Wo 'gen Himmel Eichen ragen“, Män-
nerchor von Hans Heinrichs. 14. Orchestervorträge.
Eintritt 1 Schilling.

* **Ybbitz.** (Vermählung.) Am 6. ds. findet die
Vermählung des Tierarztes Herrn Dr. Ludwig Jonke
mit Fräulein Fanny Eckert, Lehrerin, statt. Herzlichen
Glückwunsch!

* **Opponitz.** (Todesfall.) Plötzlich und uner-
wartet ist am 4. ds. in Wien nach einer Operation die
Gattin des hiesigen Sichelwertsbesizers Ed. Pießlinger,
Frau Luise Pießlinger, geb. Koller, im 42. Lebens-
jahre verschieden. Unbegreifliches Leid hat die Hinterblie-
benen durch den so plötzlichen Tod der edlen Frau be-
troffen und allgemein ist die Teilnahme, die sich der
angesehenen Familie zuwendet. Die Verstorbene wird
von Wien nach Opponitz überführt und findet daselbst
das Begräbnis am Sonntag den 7. Oktober um 3 Uhr
nachmittags statt. Die Heimaterde sei ihr leicht!

Amstetten und Umgebung.

— **Evangelischer Gottesdienst.** Sonntag den 7. Okto-
ber, 8 Uhr früh, Kindergottesdienst; 9 Uhr
vormittags Erntedankfestgottesdienst mit
Feier des hl. Abendmahles.

— **Großdeutsche Volkspartei.** Mittwoch den 10. Okto-
ber 1928 um 8 Uhr abends findet im Weinstüberl der
Bahnhofgastwirtschaft Alois Hofmann ein Sprech-
abend statt, zu dem wir unsere Mitglieder recht zahl-
reich zu erscheinen bitten.

— **Kirchen-Aufführung.** Der Männergesangsverein
Amstetten 1862 wird am 21. Oktober, 9 Uhr vormittags,
in der hiesigen Stadtpfarrkirche Franz Schuberts Messe
in G für Soli, Chor und Orchester zur Aufführung
bringen. Außerdem wird als Einlage Schuberts „Ave
Maria“, weiters sein „Tantum ergo“ in C und als Ab-
schluss sein effektvolles Lied „Allmacht“, eingerichtet für
Männerchor mit Sopransolo und Orchesterbegleitung
von Franz List, vorgetragen werden. Zur Deckung
der Eigenauslagen wird um freiwillige Spenden (etwa
50 Groschen) gebeten, die mit Bewilligung des hochw.
Stadtpfarramtes bei den Kirchengängen entgegen-
genommen werden. Am Vorabend, also am Samstag den
20. d. M., findet um 8 Uhr in der Stadtpfarrkirche die
öffentliche Generalprobe zur Kirchenaufführung statt.
Eintritt 1 Schilling. Wer sich an die Aufführung der
Beethoven-Messe im April vorigen Jahres erinnert,
wird nicht veräumen, die heutige Aufführung, die
ebenso gediegen zu werden verspricht, anzuhören.

— **„Humor in Stadt und Land“**, heiterer Vortrags-
nachmittag am Sonntag den 7. d. M. im St. Rafaele-
heim der Salesianer mit Vortragmeisterin Frau Marie
Lakmayr-Zoder, Fräulein Erka Rokytka (Gesang:
Volkslieder, Schubert, Mozart, Beethoven) und Frau
Elsa Kirchl (Klavier). Beginn 3 Uhr nachmittags.
Eintritt frei, freiwillige Spenden für die Weihnachts-
bescherung armer Schulkinder erbeten.

— **Haus- und Grundbesitzerbund Oesterreichs, Orts-
gruppe Amstetten.** Am Sonntag den 14. Oktober d. J.,
nachmittags 1/2 3 Uhr, findet im Saale Lodi (vorm Neu)
eine Kreisversammlung statt. Sprecher: Die Herren
Präsident Ing. Schratt-Baden und Ziegler-
Wien. Es ergeht daher an alle Haus- und Grund-
besitzer, sowie Jugendortsgruppe der Ruf, an dieser
wichtigen Versammlung für Freiheit und Recht im
Hauseigentum teilzunehmen.

— **Bezirksverband der Kameradschaftsvereine ehem.
Krieger (Heimkehrervereinigung) Amstetten.** (Aus-
gabe der Tiroler Landesdenkmünze.) Zu
dem in der letzten Nummer verlautbarten Artikel be-
treffs Ausgabe einer Landesdenkmünze 1914 bis 1918
wird über mehrere Anfragen noch mitgeteilt, daß für
die Kameradschaftsvereine (Heimkehrervereinigung)
des Bezirkes nur jene Kameraden in Betracht kommen,
welche einem Kameradschaftsverein (Heimkehrerverein-
igung) des Verbandes angehören. Kameraden, welche
nicht zu einem Kameradschaftsverein (Heimkehrerver-
einigung) des Bezirksverbandes gehören, kommen für
den Bezirksverband nicht in Betracht. Auch wollen sich
die Kameraden nicht einzeln an den Bezirksverband
wenden, sondern an ihren Vereinsobmann, der eine
Gesamtkonfirmation macht, diese direkt an die Landes-
regierung in Innsbruck einleitet und sonst wie bereits
mitgeteilt, vorgeht. Für alle etwaigen Anfragen be-
züglich Landesdenkmünze Tirol wolle das Rückporto
beigefügt werden.

— **Kameradschaftsverein ehem. Krieger.** (Quar-
talsversammlung, Einladung.) Am 14. Ok-
tober l. J. um 3 Uhr nachmittags findet im Gasthause

Lodi (vormals Neu) die Quartalsversamm-
lung statt, wozu alle aktiven und unterstützenden Mit-
glieder des Vereines nebst deren Angehörigen herzlich
eingeladen werden. Wegen Wichtigkeit der Tagesord-
nung wollen speziell die aktiven Kameraden zur Ver-
sammlung recht zahlreich erscheinen. — Ball 1929
Voranzeige. Die Kameradschaftsvereine Amstet-
ten, Schönbrunn-Dorf Haag und Preinsbach halten ge-
meinsam ihren Ball am Samstag den 12. Jänner 1929
im Gasthause Lodi (vormals Neu) ab. Es werden hiezu
noch Einladungen ausgegeben, doch wollen sich die Ka-
meraden den Tag schon jetzt vormerken. Musik Bundes-
bahnkapelle. Eintritt für aktive Mitglieder S 1.—,
alle übrigen Besucher S 1.50.

— **Wasserwerk Amstetten.** Die Vorarbeiten zur
Aufschließung neuer Bezugsquellen für die Wasserver-
sorgung der Stadt Amstetten sind nunmehr abgeschlos-
sen. Zusammenfassend kann über die Ergebnisse derset-
ben folgendes gesagt werden: Das aufgeschlossene Was-
ser hat sich sowohl in physikalischer und chemischer als
auch in bakteriologischer Beziehung als vollkommen ein-
wandfrei erwiesen; es ist vollkommen klar, hat eine
konstante Temperatur von 7 Grad Reaumur (9 Grad
Celsius) und hat eine mittlere Härte von 15 deutschen
Härtegraden, was für die Verwendung zu industriellen
Zwecken sehr vorteilhaft ist. Der zwecks Feststellung
der Ergiebigkeit vorgenommene Schöpfungsversuch, der
durch mehr als drei Wochen in kontinuierlichem Be-
trieb fortgesetzt wurde, hat gezeigt, daß der im Unter-
grund vorhandene Grundwasserstrom von 7.5 Meter
Wassertiefe die Entnahme bedeutender Wassermengen
gestattet, ohne daß im Versuchsbrunnen erhebliche Ab-
senkungen entstehen. Bei einer konstanten Entnahme
von 22 Liter pro Sekunde, bzw. 1900 Kubikmeter pro
Tag, zeigte sich im Brunnen eine konstant bleibende Ab-
senkung von 40 Zentimeter, während in einer Entfer-
nung von etwa 60 Meter vom Brunnen nur mehr Ab-
senkungen von wenigen Zentimetern konstatiert wurden.
Daraus und aus den fortlaufend vorgenommenen Mes-
sungen der nächstgelegenen Brunnen ergibt sich, daß
von einer nachteiligen Beeinflussung irgendwelcher
Brunnen nicht die Rede sein kann. Die dem Brunnen
entnommene Menge von 1900 Kubikmeter pro Tag
entspricht ungefähr der doppelten Menge, welche die
Stadt bei normaler Weiterentwicklung in etwa 25 Jah-
ren benötigen wird. Zwecks gleichmäßiger Inanspruch-
nahme des Grundwasserstromes und im Interesse einer
Reserve für den Fall etwaiger Defekte wird nun noch
ein zweiter Brunnen gebohrt. Die Brunnen haben eine
Tiefe von 14 Meter unter Terrain und eine Wassertiefe
von 7.5 Meter; sie sind ausgestattet mit Spezialfiltern
von 2.5 Meter Länge, die dem untersten Teil der wasser-
führenden Schichte das Wasser entnehmen. Diese Filter,
nach dem Erfinder Radlit-Filter genannt, sind aus
zinkfreier Bronze hergestellt, liefern vollkommen sand-
freies Wasser und können für den Fall, daß nach längerem
Betrieb die Ergiebigkeit des Brunnens durch
Verdichtung des Untergrundes geringer wird, sehr leicht
rückgespült werden, so daß die sichere Gewähr geboten
ist, daß die so ausgestatteten Brunnen auch dauernd be-
triebsfähig bleiben.

— **Schauturnen des Deutschen Turnvereines.** Seit
Wochen grüßt von den Anschlagtafeln das vertraute
Bild des Alten im Barte, Turnvater Friedrich Ludwig
Jahn, der vor nunmehr 150 Jahren das Licht der
Welt erblickt zum Segen seines deutschen Volkes, dem
er zwei köstliche Güter geschenkt: die Lehre von der deut-
schen Einheit und die edle, wehr- und wahrhafte Turn-
kunst. Im Zeichen dieses Gedenkjahres stand das dies-
jährige Schauturnen, das für den 23. Herbstmonds an-
gefragt war, jedoch wegen Regenwetters auf vergange-
nen Sonntag verschoben werden mußte. Und strahlende
warme Spätsommertage waren es, die dem Feste die
Grundlage für das überaus schöne Gelingen gaben. Am
Samstagnachmittag bot die Schulwiese ein belebtes
Bild, da die Turnerjugend in allen Alterslagen zu
friedlichem Wettstreit in die Bahnen trat, frohen Mut
im Herzen. So auch am Sonntagvormittag. Um die
erste Nachmittagsstunde dann scharten sich die stattlichen
Abteilungen des Vereines auf dem Bahnhofplatz um
die Fahne, um mit klingendem Spiel der Bundes-
bahnermusik durch die Stadt zur frischen turnerischen
Arbeit auf die Schulwiese zu ziehen, wo sich bereits eine
vielhundertköpfige Zuschauermenge eingefunden hatte.
Nach dem Verhallen des festlichen Jahn-Liedes „Ein
Ruf ist erklingen“ begann das Schauturnen, das die
Allerjüngsten des Vereines mit lieben Singreigen eröff-
neten. In buntem Wechsel, schier in Ueberfülle, fol-
ten dann die Vorführungen der einzelnen Abteilungen:
das farbenbunte Fahnenfliegen der Buben, anmutige
rhythmische Uebungen der Schülerinnen, Riegenturnen
der Schüler und der Schülerinnen, ein schneidiges Tisch-
springen der Jünglinge. Besonderen Jubel löste auch der
„Lausbubenreigen“ der Schüler aus. Aus dem Ver-
einswettturnen für das Kremser Kreisturnfest zeigten
die Turner Marsch- und Laufübungen und die Turne-
rinnen Hüpfübungen in mustergiltiger Ausführung.
Als heiteres Zwischenspiel ein Römerwagenwettrennen,
dargestellt von 36 Turnerinnen. Der Wert der körper-
schmeidigen Uebungen nach der dänischen Schule von
Niels Buth kam dadurch augenfällig zum Ausdruck, daß
die ausführenden 18 Turner mit entblößtem Ober-
körper auf den Plan traten, sodas die Arbeit der Mus-
keln deutlich erkennbar wurde. Stab- und Keulenübun-
gen der Turnerinnen nach Musik verrieten eine weit
fortgeschrittene Kultur der weiblichen Leibesübungen,
während das Tischspringen der Turnerinnen recht gute
Leistungen bot. Großen Beifall löste das kühne Tisch-

wichtig!
GRAF würzt alle Speisen
richtig!

Die echten



Silberwürfel
Suppenwürze

springen der 1. Turnriege im Rahmen des Riegen-
turnens der Turner aus, wobei die sehr gute Körper-
haltung angenehm ins Auge fiel. Nach dem Rückturnen
der Besten marschierten sämtliche Vereinsangehörige zu
den allgemeinen Freiübungen auf, die zu den Klängen
des „Hohenfriedbergers“ sehr gut gelangen. Nach die-
sem wirkungsvollen Abschluß der Turnfolge — die Tur-
nenden erfüllten das ganze, von den Zuschauern um-
säumte Gebiet des Platzes — hielt Vereinsprediger
Notar Vogl anlässlich der Siegereverklündigung an die
Turner, Turnerinnen und Turnfreunde eine Ansprache,
deren Mittelpunkt das erneute Bekenntnis zum deut-
schen Volkstum im Sinne des gefeierten Altmeisters
Jahn bildete und in welcher er auch auf das im näch-
sten Jahre fällige Doppelfest des Vereines, den 50-jäh-
rigen Bestand und die Eröffnung der neuen Turnhalle,
hinwies. Nach der Siegereverklündigung durch Turn-
wart Adolf Pajelt, der im Verein mit seinem Stell-
vertreter Hans Felner, dem Leiter der Turnerin-
nenabteilungen Franz Farwelder und der Vor-
turnerschaft dieses prächtig gelungene Schauturnen
sorgfältig vorbereitet und geleitet, erklang mächtig im
Schargefang das Deutschlandlied. Dunkles Wetter-
gewöl war indeß drohend heraufgezogen und kaum
waren Geräte, Bänke und die Labette, in welchen die
rührige Frauenriege als „Sondervorführung“ duften-
den Kaffee und andere gute Dinge kredenzten, glück-
lich unter schützendem Dach, prasselte das Unwetter los.
Der Abend vereinigte Turner und Turnerinnen im
Vereinsheim U. Hofmann zu froher Nachfeier, bei
welcher Sprecher Notar Vogl Gelegenheit nahm, den
neu bestellten Turnlehrer Fr. Kretschmar, einen
Sudetendeutschen, herzlich willkommen zu heißen.

— **„Als Südtiroler 17 Monate in italienischen Ker-
kern“** war der Vortrag benannt, den der allen Völk-
schen aus ihrer Presse wohlbekannte junge Deutsche
Jngomar Verhousz in einer Versammlung der hie-
sigen Ortsgruppe des deutschen Schulvereines Südtirol
am vergangenen Mittwoch im vollbesetzten Saale des
Gasthofes Lodi hielt. Seine Schilderungen waren mehr
als eine flammende Anklage an das Weltgewissen, eine
Anklage gegen ein Vandalenvolk, das sich in der ihm
eigenen Selbstüberhebung Kulturkation nennt. Mehr
als die toten Buchstaben der Zeitungen waren die klar-
en, oft vom tiefen Weh und glühender Leidenschaft
durchzitterten Worte dieses schlichten jungen Mannes,
der sein deutsches Vaterland und seine herrliche Süd-
tiroler Bergheimat über alles liebt und am eigenen
Leibe dafür bestialische Martern ertragen mußte, geeig-
net, die Hölle der italienischen Zwingherrschaft im
Lande südlich vom Brenner in grellsten Farben vor
Augen zu führen. Herr Verhousz erledigt in den zwei-
einhalb Stunden seines Vortrages eine ganz gewaltige
Aufgabe durch Anführung unzähliger Einzelheiten aus
dem Entdeutschungs- und Verwelschungskoller des
„großen Duce“ und seiner Raubmörder- und Brand-
stifter-Miliz. Angefangen von den ersten antideutschen
Sprachenverordnungen über die Einstellung der deut-
schen Zeitungen, Auflösung aller deutschen Vereine ein-
schließlich der freiwilligen Feuerwehren, Schließung der
deutschen Schulen und Verbot des deutschen Privat-
hausunterrichtes, Vergewaltigung der Kinder zu Sul-
digungen für den faschistischen Diktator, karnibalistischen
Martern an volkstreuen Deutschen, barbarischen Ver-
wüstungen an Denk- und Grabmalern u. dgl. bis zu der
feigen Gefangennahme des Redners selbst, der nichts an-
deres verbrochen hatte als mit einer Schar von zwanzig
bis dreißig Kameraden in die Berge zu steigen und
dort die im Tale verpönten deutschen Lieder ins große
deutsche Vaterland hinüberklingen zu lassen, wobei sie
von einem Spizl Michalek, der sich in diese Gemein-
schaft eingeschlichen, für Geld den welschen Schergen in
die Hände geliefert wurden. Unmenschliche Behand-
lung, aller Zivilisation und Gerechtigkeit ins Gesicht
schlagend, war das Los dieser jungen Menschen durch
17 Monate hindurch, bis der aufgeblasene Monster-
prozess in Verona der Sache ein Ende machte. Angesichts
solcher Tatsachen, sagt Verhousz, schnürt es einem vor
Mut und Weh die Kehle zusammen, wenn man wahr-
nimmt, daß die Presse der deutschen Heimat für aus-
ländische Schwerverbrecheraffären von der Sorte Sacco
und Banzetti ganze Blattseiten freimacht und für die
Unbill unschuldig gefangener Volksgenossen kaum einige
Zeilen übrig hat und wenn ferner in der Hauptstadt
des deutschen Oesterreich allabendlich in großen leuchten-

den Lettern welsche Gast- und Vergnügungsstätten un- gehindert angepriesen werden dürfen. Herr Verhousz ertete für seine Ausführungen aufrichtigen nicht enden- wollenden Beifall und Ortsgruppenobmann Oberlehrer Reimann dankte dem Redner in herzlichen Worten.

Der Kofferdieb verhaftet. Wie bereits berichtet, wurde in der Nacht zum 21. September l. J. aus der Garage des hiesigen Hotels Ginner vom Auto des Dok- tor Colin Kof aus Berlin ein Koffer mit Schmuck- gegenständen und Effekten im Werte von über 3000 Schilling gestohlen. Im Laufe der Nachforschungen durch die städtische Sicherheitswache nach dem gestohlenen Gut und den unbekanntem Täter wurden in der Vorwoche im Kanal, bezw. der Bachüberwölbung nächst dem Zentralbank-Gebäude mehrere Briefschaften und Pa- pierbögen mit dem Namensaufdruck des Dr. Colin Kof vorgefunden und damit war vorläufig erwiesen, daß dieser gestohlene Koffer an dieser unterirdischen Stelle seines Inhaltes beraubt, bezw. die Diebsbeute verteilt wurde. Durch die weiteren unablässigen Nachforschun- gen ist es nun auch gelungen, den Dieb dieses wertvollen Koffers und einen seiner Mitschuldigen unter Schloß und Riegel zu bringen. Der größte und wertvollste Teil der gestohlenen Schmuckgegenstände wurde im Keller des Kofferdiebes unter einem Werkstück vergraben vor- gefunden und zugleich auch Verjährescheine vom Doro- theum in Linz, wo der Dieb einen Teil der gestohlenen Sachen bereits verpfändet hatte. Wie sich bei der Ein- vernahme am Polizeiwachzimmer herausgestellt hat, hat der Kofferdieb die Ankunft des Dr. Kof mit dem Auto vor dem Hotel Ginner beobachtet und sofort den Be- schluß gefaßt, den am Auftritt des Autos angeschlallten Koffer zu stehlen. Als Dr. Kof mit dem Auto in den Hotelhof einfuhr, schlich er sich nach, hielt sich eine Zeit in der Waschküche versteckt und benützte einen unbewach- ten Moment zur Ausübung dieses Diebstahles. Den ge- stohlenen Koffer hat er sodann in einer Scheuer hinter- halb der Ybbsstraße versteckt, mit einem Komplizen in der folgenden Nacht dort abgeholt und unter der vor- genannten Bachüberwölbung ausgeplündert. Der Koffer- dieb, welcher wegen Diebstahles schon mehrmals vor- bestraft ist, wurde dem Bezirksgerichte eingeliefert und es bestehen sichere Anhaltspunkte dafür, einen weiteren Komplizen, in dessen Besitz sich der Koffer selbst und die noch fehlenden Effekten befinden dürften, dingfest zu machen.

Zoo-Zirkus A. Fischer in Amstetten. Donnerstag ist der Zirkus mit seinen vielen Wägen hier eingezogen und gibt ein dreitägiges Gastspiel vom 5. bis 7. d. M. Wie wir aus dem Programm entnehmen, treten 300 Raubtiere und 150 Menschen auf. Man verspricht sich eine interessante Unterhaltung, da eine Reihe neuer Dressuren und Neueinstudierungen gebracht werden. Der Zirkus, der 5.000 Personen faßt, hat seine Zelte auf der Rennbahn aufgeschlagen.

Todesfälle. Frau Maria Brunner, Eisenbah- nerswitwe, Reichsstraße 54, geboren am 17. November 1853, gestorben am 26. September 1928 an Herzläh- mung. — Frau Juliana Klaus, Krankenhaus, ge- boren am 16. Dezember 1857, gestorben am 28. Septem- ber 1928 an Herzbeutelentzündung. — Herr Eduard Lettner, Adjunkt der österr. Bundesbahnen i. R., Wienersstraße 33, geboren am 3. März 1870, gestorben am 1. Oktober 1928. — Herr Heinrich Bruckner, Kran- kenhaus, geboren am 26. Juni 1861, gestorben am 1. Oktober 1928 an Kehlkopfkrebs. — Frä. Marie Pils, Dienstmote, Krankenhaus, geboren am 15. Jänner 1902, gestorben am 3. Oktober 1928.

Schwerer Motorradunfall. Auf der Reichsstraße in der Nähe von Enns stürzte der im Metallwerk G. A. Scheid beschäftigte 22-jährige Arbeiter Franz Pausch auf der ersten Ausfahrt mit seinem Motorrad so un- glücklich, daß er in schwerverletztem Zustande bewußt- los liegen blieb und ins Ennsrer Krankenhaus gebracht werden mußte. Die bisher verlauteten Gerüchte über den Tod des Verletzten, bestätigten sich zum Glück bis zur Stunde nicht, doch ist sein Zustand dem Vernehmen nach hoffnungslos, da eine schwere Gehirnerschütterung und erhebliche innere Verletzungen (Verletzung der Wirbelsäule) vorliegen und die Bewußtlosigkeit noch nicht gewichen ist.

Wochenspielfolge. Stadtkino. Sonntag den 7. Oktober: „Liebe im Raub“ mit Elga Brink, Georg Alexander, Ng Long Ling und Frieda Richard. Donnerstag den 11. und Freitag den 12. Okto- ber: „Crotik der Jugend“ („Primanerliebe“) mit Grete Moosheim, Jakob Tiedtke und Wolfgang Zilzer. Sams- tag den 13. und Sonntag den 14. Oktober: „Das Ka- russell des Todes“, Zirkusfilm mit Claire Kommer und Erich Kaiser-Tiz. — Invalidenkino: Samstag den 6. und Sonntag den 7. Oktober: „Die Dirne von Sevilla“ mit Raquelle Meller und Fred Louis Lerch. Montag den 8. und Dienstag den 9. Oktober: „Die Hafendirne“ mit Lya de Putti. Mittwoch den 10. und Donnerstag den 11. Oktober: „Wenn die Lavinen don- nern“, Alpenfilm mit Normann Kerny und Lionel Barrymore. Freitag den 12., Samstag den 13. und Sonntag den 14. Oktober: „Anna Karenina“, der ver- filmte Roman Tolstois mit Grete Garbo und John Gilbert.

Dev. (Turmkreuzweih.) Kürzlich fand die Weihung des vom Kirchenpatronat, der Schloßherrschaft Wallsee, gespendeten neuen Kirchturmkreuzes statt. Im feierlichen Umzug wurde dieses, begleitet von der Geist- lichkeit, der Ortsfeuerwehr mit Musik, dem Gemeinde- und Ortschaftsrat, sowie der Schuljugend unter Füh- rung des Lehrkörpers, vom Pfarrhose zur Kirche ge-

bracht. Dort nahm Prälat Dr. Springer vom Stifte Seitenstetten unter Mitwirkung des Ortspfarrers De- chant Liez und dessen Bruder, Pater Liez aus Seiten- stetten, die Weihung vor. Nach einer Ansprache Dr. Springers, in der er die Bedeutung dieser Feier betonte, fand diese, zu der sich die Bewohnerschaft aus Oed und Um- gebung zahlreich eingefunden hatte, ihr Ende.

Blindenmarkt. (Silberne Hochzeit.) Im Kreise der Familie feierten am 3. ds. Gemeindevor- sitz Herr Dr. Florian Albrecht und Gemahlin das Fest der Silberhochzeit. Herzlichen Glückwunsch!

Curatsfeld. (Gesangverein.) Zu unserem Be- richt in der vorherigen Folge unseres Blattes teilen wir nachträglich mit, daß Frau Anita v. Olschbau- er wie immer in liebenswürdigster Weise die Klavier- begleitung übernahm und ihr Herr Gemahl durch seine Schminnkunst sehr viel zum vollen Erfolge einzelner Stücke beitrug. Auch soll erwähnt sein, daß der Verein am Sonntag den 23. September in der Pfarrkirche die „Deutsche Messe“ von Franz Schubert in tadelloser Weise zum Vortrag brachte.

Curatsfeld. (Heimwehr-Versammlung.) Sonntag den 30. September 1928 fand im Gasthausaaale des Herrn Anton Güll eine sehr gut besuchte Verjam- lung der Heimwehrtrottsgruppe Curatsfeld statt. Der Ortsgruppenführer Herr Richard Bachbauer be- grüßte die zahlreich erschienenen Mitglieder, insbeson- dere den Herrn Bezirksführer von Amstetten, Doktor Albrecht Albrecht. In beinahe einstündiger Rede über Zweck und Ziel der Heimwehren und die gegen- wärtige Lage festellte letzterer die Zuhörer und ertete reichen Beifall. Zur Fahrt nach Wiener-Neustadt am 7. Oktober meldeten sich vorläufig 12 Mitglieder. Der Vorsitzende Herr Richard Bachbauer dankte dem Herrn Bezirksführer Dr. Albrecht für seine trefflichen Worte und schloß die Versammlung.

Aus St. Peter i. d. Au und Umgebung.

St. Peter i. d. Au. (Zwangsversteigerung.) Am 28. September fand beim Bezirksgerichte die Zwangsversteigerung der den Ehegatten Michael und Maria Rahofer gehörigen Schieblmühle in Seiten- stetten statt. Erstanden wurde sie von Herrn Florian Wieser, Wirtschaftsbesitzer in Biberbach, um das Meistgebot von 39.000 Schilling. Der Schätzwert hatte 73.265 Schilling, das geringste Gebot 36.633 Schilling betragen.

Krenstetten. Unsere Haltestelle wurde, wie berichtet, von der Bundesbahndirektion in Krenstetten-Biberbach um- geändert. Diese Namensänderung erfolgte auf den ge- wöhnlich berechtigten Wunsch der ganz ansehnlichen und auf- strebenden Gemeinde Biberbach, die unweit dieser Halte- stelle gelegen ist. Mit dieser Verfügung sind jedoch keinesfalls sämtliche Wünsche bezüglich dieser Halte- stelle erfüllt worden. Wer bei Dunkelheit dort einzu- steigen gezwungen ist, muß sich sehr bemühen, sie zu fin- den, denn kein Licht — die Petroleumlampe des Wäch- ters ausgenommen — zeigt ihm den Weg dorthin. Wer dann noch dazu ein Pechvogel ist und sich einen Regen- tag zu einer Reise ausjucht, der muß die Ankunft des Zuges, wenn es ihm gegliickt ist, bei Nacht die Halte- stelle zu finden, außerdem noch unter freiem Himmel pudelnack abwarten, denn kein schützendes Dach bietet ihm Unterstand. An diesen Uebelständen ändert auch die neue Bezeichnung der Haltestelle nichts. Bei etwas mehr Entgegenkommen müßte es dem Zusammenwirken der beteiligten Gemeinden und der Bahn gelingen, die Haltestelle elektrisch zu beleuchten, die Leitung läuft ja unmittelbar vorbei. Jede Haltestelle der Strecke Linz bis Amstetten und noch weiter hinaus hat einen kleinen Warterraum, die einzige Haltestelle Krenstetten-Biber- bach hat kein schützendes Dach, das man sogar auf den kleinsten Lokalbahnen vorfindet. Muß das sein? Bringt die Haltestelle vermöge ihrer günstigen Lage und ihres

großen Hinterlandes der Bahn nicht ganz bedeutende Einnahmen? Ist es denn gar so unbillig, etwas mehr Rücksicht auf unsere Bevölkerung zu fordern?

Aus Haag und Umgebung.

Haag, N.-De. (Brand.) Sonntag den 30. Septem- ber brach nachmittags vor 2 Uhr im Würgute, Gemeinde Land Haag, eine Feuersbrunst aus. Obwohl die Feuerwehren von Haag, St. Valentin, St. Peter i. d. Au, Heindorf, Pinnerdorf, Rohrbach, St. Johann in Engstetten und Meilersdorf rasch auf der Stelle waren, konnte wegen Wassermangel das Gebäude, die gesamte Fehung und ein Leiterwagen nicht gerettet werden. Das Vieh konnte ins Freie gebracht werden. Ob der ganze Schaden durch die Versicherung gedeckt wird, ist fraglich. Es verbrannten 40 Fuhren Futtermittel im Werte von 3000 Schilling, Getreide im Stroh um 7000 Schilling, davon versichert um 4000 Schilling. Die Ent- stehungsursache des Brandes ist noch nicht aufgeklärt. Man vermutet den Ausbruch des Feuers auf dem Futterboden oberhalb des Pferdestalles. Der Gesamt- schaden beträgt mehr als 15.000 Schilling. Der Besit- zerin Frau Thereje Kramer wendet sich allgemeine Teilnahme zu.

Aus Ybbs und Umgebung.

Ybbs a. d. Donau. (Evangelischer Gottes- dienst.) Sonntag den 7. Oktober, 2 Uhr nachmittags, Erntedankfestgottesdienst mit Feier des hl. Abendmahles.

Aus Weyer und Umgebung.

** Wieder ein betrügerischer Losagent. Der aus Wien stammende 35-jährige Losagent Emil Ma- ttauschek lockte anfangs September l. J. dem in Platten, Gemeinde Neustift, wohnhaften Hilfsarbeiter Josef Ehsigan zwei Bauloje, Em. 1925, unter dem Vor- wand, daß selbe mit 500, beziehungsweise 150 Schilling gezogen worden seien, heraus. Er gab an, daß er die Loje behufs Auszahlung der Gewinste nach Wien bringen müsse. Außerdem verlangte er von Ehsigan 20 Schilling für angeblische Stempel- und Reiseauslagen. Der Schwindler steht in Diensten des Bankhauses Lut- tinger in Wien, ist wegen Betrages mehrmals vorbe- straft und hat nachgewiesenermaßen einigen Parteien Loje verkauft, die erste Rate einfastiert, jedoch den Be- trag dem Bankhause nicht abgeführt. Sollte der Ge- nannte, der derzeit unbekanntem Aufenthaltsort ist, irgendwo auftauchen, wolle dies sogleich dem nächsten Gendarmerieposten gemeldet werden, damit dem Schwindler das Handwerk gelegt werden kann.

** Freitod. Dienstag den 2. d. M. wurde der Kastenreiter-Sohn Michael Kaltenbrunner, bei seinem Bruder in Kastenreit wohnhaft, erhängt aufge- funden. Der Genannte war schon wiederholt abgängig und hat die Tat offenbar im nicht zurechnungsfähigen Zustande verübt, da er schon seit längerer Zeit an krankhaftem Trübsinn litt.

** Schwere Unfall. Der in Kleinreißling statio- nierte Bahnmeister Jessenek erlitt einen schweren Unfall. Da der fällige Güterzug eine Verspätung von 20 Minuten hatte, wollte der Genannte diese Zeit be- nützen, um von der Station Schönau nach Kleinreißling mit der Dräse zu fahren. Der Lastzug brachte aber einen Teil seiner Verspätung ein und übertrafste den auf der Dräse fahrenden Bahnmeister auf offener Strecke. Der Lokomotivführer sah den vor ihn Fahren- den infolge der vielen Windungen, die dort die Bahn- strecke hat, erst im letzten Augenblick und auch Jessenek hörte infolge des Geräusches, das die dort fließende Enns macht und des niederströmenden Regens den nach- kommenden Zug nicht, daher er sich nicht mehr recht- zeitig in Sicherheit bringen konnte. Der Zug konnte

Besitzveränderungen

in der Zeit vom 1. bis 26. September 1928.

Bezeichnung der Realität	Vorbesitzer	Erwerber	Rechtsgeschäft	Preis (Wert) in Schilling
Unterhoffstetten Nr. 46, Rote Angerholz, Althartsberg	Johann und Therese Maderthaner	Johann und Marie Maderthaner	Übergabe	3.000.—
Unterschwarzenbach Nr. 10, Schwarzenbach, Opponitz	Johann und Josefa Hönickl	Marie Hönickl	"	20.000.—
Waldparzelle 19, Althartsberg	Leopold Hoheneder	Mois und Marie Längauer	Kauf	125.—
Schwarzenlehen Nr. 18, Prochenberg, Hälste	Johanna Zülchner	Peter Fahrnberger	Ehepakte	4.000.—
Haberlehen Nr. 4, Schwarzenberg	Stefan und Katharina Brandstetter	Rupert u. Katharina Brandstetter	Übergabe	20.000.—
Grundparzellen 141/25, 141/36, 720 m ² , Zell a. d. Ybbs	Josef und Ida Glag	Johann und Viktoria Krondorfer	Kauf	674.—
Grundparzelle 141/35, 400 m ² , Zell a. d. Ybbs	Josef und Ida Glag	Ferdinand und Marie Krenslöhner	"	426.—
Zauch Nr. 30, Rote Ruhberg, Althartsberg	Josefa Sträußelberger	Anton und Christine Sträußelberger	Übergabe	15.500.—
G. P. 44, Steinbruch, 3821 m ² , 1. Krenrotte	Franz und Marie Angerer	Mois Eder	Kauf	2.500.—
G. P. 128/6 und 129/5, 714 m ² , Windhag	Gebr. Böhrler & Co. U. G., Wien	Michael Hiebler	"	714.—

nicht mehr zum Stehen gebracht werden und wurde die Dräbne von der Lokomotive erfasst. Jensef wurde mitgeschleift und erlitt schwere Verletzungen, so daß er sogleich in das Spital nach Steyr überführt werden mußte.

Aus Scheibbs und Umgebung.

Randegg. (Schwerer Unfall.) Am 19. September abends stürzte die 47-jährige Gastwirtsgattin Josefa Koppendorfer in Perwarth Nr. 10 über die 16 Stufen hohe und sehr steile Kellerstiege des Hauskellers und zog sich einen Kiefer- und Schädelbasisbruch sowie Verletzungen am linken Fuße zu.

(Unfall.) Der Bahnmeister Hermann Goth der österr. Bundesbahnen, Streckenleit. St. Pölten, fuhr am 24. September mit seinem Schienenmotorrade von der Station Randegg gegen Steinakirchen am Forst, um die Strecke zu besichtigen. Bei der Rückfahrt kam er bei Kilometer 57 dem Zuge, welcher um 20.21 aus der Station Randegg abging, entgegen. Da Goth infolge einer starken Kurve den herankommenden Zug erst auf eine Entfernung von 30 bis 40 Metern sehen konnte und daher ein Zusammenstoß unvermeidlich war, konnte sich Goth nur durch rasches Abpringen vor einer tödlichen Verunglückung retten, wobei er sich einen Bruch des linken Daumens und Kontusionen der linken Schulter zuzog. Das Motorfahrzeug wurde leicht beschädigt.

Peckenkirchen. (Selbstmord.) Der Leichnam der Dienstmagd Therese Moser, die sich in Pöchlarn in die Donau gestürzt hatte, wurde am 27. v. M. in Tulln aufgefunden und am dortigen Friedhof beerdigt.

Aus dem Ennstal.

Reichraming. (Lebensmüde.) Am 2. ds. vormittags hat sich der 35-jährige ledige Ukrainer Peter Prashenski in seinem Schlafgemach — einer armen Kötterhütte — erhängt. Holzarbeiter, die in der gleichen Hütte ihr Mahl bereiten und schlafen, fanden ihn mittags leblos neben seinem Bette an einem Nagel hängen. Die Leiche wurde in die Totenkammer des Friedhofes gebracht. Trübsinn und Arbeitslosigkeit dürften die Ursache der Tat sein.

Steyr. (Ebbe in der Gemeindefasse.) Von dort wird der „L. T. P.“ berichtet: Die Beamten, Angestellten und Pensionisten der Gemeinde Steyr wurden durch die Gewerkschaft schriftlich verständigt, daß die finanzielle Lage der Gemeinde es mit sich bringt, daß am 1. Oktober nur 170 Schilling an Gehalt (Bezüge) ausbezahlt werden können und auch für die Auszahlung der Differenz auf die vollen Bezüge kein bestimmter Termin festgesetzt oder versprochen werden kann. Natürlich erfolgte auch die Kündigung der Vertragsangestellten, eine Maßnahme, die für eine „Sanierung“ nur einen Schlag ins Wasser bedeuten kann. Es ist hinlänglich bekannt, welche Verluste die Gemeinde Steyr bei den von ihr ins Leben gerufenen und zusammengebrochenen industriellen Unternehmungen und bei Investitionen erlitten hat. Bürgermeister Sighard nannte am Städtetag Steyr eine sterbende Stadt. Soll der 1. Oktober den Anfang vom Ende bedeuten? Je-

denfalls müssen die Beamten und Angestellten die traurige Erfahrung machen, daß sie die ersten Leidtragenden sind.

Spätromische Funde in Enns.

Am 23. September wurde in einem längeren Aufsatze der Bilderwoche der „Tages-Post“ und schon einmal hier von der Aufdeckung eines spätromischen Reihen-gräberfriedhofes im sogenannten Ziegelfelde des Spitales in Enns berichtet. Im Nachbar-Ackerstreifen fand der Pächter Franz Mayer anschließend an die vorjährige Grabungsstelle von größerem Umfange am 25. August wiederum Gräber mit Ziegelfärgen. Schon dieser Fund von eng nebeneinander und teilweise aufeinander liegenden Gerippen ließ an ein Familiengrab denken. Die Vermutung wurde bestätigt, als Herr Mayer bei Befreiung des Ackers von den vielen Ziegeltrümmern am 30. August und 11. September in der Nähe abermals auf Gräber stieß. Hier wurden drei Gerippe nebeneinander in einer viereckigen Ummauerung eines Raumes angetroffen, der innen 1.70x3 Meter maß, dessen Mauer war 30 Zentimeter dick, 50 Zentimeter tief auf dem Schotter aufstehend und aus Groppensteinbrocken und Kieselsteinen mit viel Kalk errichtet. Andere drei Einzelgräber aber waren mit Dachziegel-färgen ausgestattet. Wie überhaupt die meisten waren auch hier die Särge schon recht arm an Ziegeln, da bloß 25 Zentimeter unter der Ackeroberfläche schon die Särge anstanden und die Ziegel daher vom Ackersmann schon seit Jahrhunderten als Hindernis entfernt wurden, daher auch der Flurnahme „Ziegelfeld“. 30 Fundmünzen vom Gräberfeld und aus den Gräbern geben wiederum zumeist die Besetzungsjahre mit etwa 370 bis 400 nach Christus und darüber hinaus an, also die bestatteten Christen und Heiden ohne Unterschied. An der Zeitbestimmung kann auch nicht irremachen, daß ein Sarg mit zwei Ziegeltrümmern zugebaut war, die die Marke LEG II TANT tragen, also die Legio II. Italica mit dem auszeichnenden Beinamen von Karakalla: Antoniniana benennen, der von jenem Kaiser verlichen wurde, der auch im Jahre 212 Lauriacum das Stadtrecht gab. Aber es sind alte verwitterte und gebrochene Ziegel, die für ein Dach nicht mehr getaugt hatten und von den armen Leuten hier verwendet worden waren. Kostbaren Schmuck oder schöne Sachen fand man in diesem Friedhof natürlich nicht, doch wissenschaftliche Aufschlüsse. Ein am Rande durchlöcherter Dachziegel beweist z. B. manches über den römischen Dachstuhl und die Bedachung, die Lage des Friedhofes am Rande des Römerlagers und der bürgerlichen Stadt Lauriacum in so später Zeit, läßt für die Geschichte des Christentums in unseren Ländern erschließen, daß die Christen in Lauriacum noch keinen eigenen Friedhof und keine außerhalb der Ortschaft errichtete Friedhofkirche besaßen, aber jedenfalls bald darnach, weil zu Severins Zeiten vor 476 schon mehrere Basiliken mit einem Bischöfe anzutreffen waren. — Am 12. September wurde in der Schottergrube nächst der alten sogenannten Teichtenhaus-Mühle bei Lorch ein Frauengrab aus der Bronzezeit etwa 1200 v. Chr. gefunden, ganz nahe den Resten des Kopfes lagen zwei einfache Armringe aus Bronze und

eine Haarnadel mit großem birnförmigen Kopfe, der mit rundherumlaufenden Riefen und ins Kreuz gestellten Strichen am Scheitel verziert und außerdem schief durchbohrt ist. Die Ennsger Gegend war bekanntlich in prähistorischen Zeiten gut besiedelt, wie aus den nicht sehr seltenen Funden hervorgeht. Dr. J. Schicker.

Wochenschau

In Südtirol sind nun auch schon Kranzschleifen mit deutschen Aufschriften verboten. Gegen Kranzpenden, deren Kränze die Aufschrift „Lezte Grüße“ trugen, wurde die Strafanzeige erstattet.

Die Marktgemeinden Hainfeld und Geras wurden zu Städten erhoben.

Im Teppichhaus Drendi wurden große Unterschleife entdeckt. Sie betragen 200.000 Schilling und wurden von der Kassierin Emmy Schippek verübt. Das unterschlagene Geld hat sie ihrem Geliebten, dem 44-jährigen Kaufmann Raimund Rubinek gegeben.

Die Pulverfabrik von Cabrerias Bagas bei Melilla in Spanien ist in die Luft geflogen. Sie enthielt 20.000 Kilogramm Schwarzpulver. Die Fabrik und alle umliegenden Gebäude wurden zerstört. Man zählt 30 Tote und 200 Verletzte.

Wie üblich, waren auch in diesem Jahre etwa 2000 Rentiere auf der Magerö-Insel auf Sommerweide gewesen. Jetzt sollte die Herde schwimmend zum Festland zurückkehren. Dabei wurden etwa 1000 Rentiere durch die starke Strömung ins Meer hinausgetrieben und ertranken.

Das Junkers-Flugzeug „Bremen“, auf welchem Koehl, Hünefeld und Fikmaurice den Transozeanflug unternommen hatten, ist in Bremen angekommen. Das Flugzeug wird nach Dessau zu den Junkers-Werken transportiert und wiederhergestellt. Hierauf wird es nach Amerika zurückgebracht, um gemäß einer Widmung Baron Hünefelds einem dortigen Museum übergeben zu werden.

Das Redeverbot für Adolf Hitler in Preußen wurde aufgehoben.

Generaloberst v. Seeckt, der frühere Chef der Heeresleitung, hat ein Buch verfaßt, das unter dem Titel „Gedanken eines Soldaten“ erschienen ist.

Der sowjetrussische Eisbrecher „Krasin“ hat das Franz-Josefs-Land für Rußland in Besitz genommen, ein Depot errichtet und die russische Flagge gehißt.

In Berlin ist gegenwärtig ein Versuchsluftschiff im Bau, das unbemannt sein wird und auf drachlosem Wege ferngesteuert werden soll. Der Antrieb soll nicht durch Propeller, sondern durch Luftturbinen erfolgen.

Der Generalrat der Reichsbank hat für die neue Amtsdauer von vier Jahren Reichsbankpräsident Doktor Schacht wiedergewählt.

Clemenceau, der bekannte Deutschenfeind, hat seinen 87. Geburtstag gefeiert. In der letzten Zeit ist er sehr eifrig mit der Ausarbeitung seiner sehr umfangreichen Memoiren beschäftigt.

Der Photo-Amateur

So sah ich aus.

Die Erinnerungen an die Jugendzeit gehören zu den schönsten unseres Lebens; aber die wenigsten dieser Erinnerungen reichen bis zum frühen Kindesalter zurück. Was uns aus dieser Zeit bekannt ist, wissen wir nur durch Ueberlieferung, Aufzeichnungen unserer Eltern und einige spärliche Bilder, die meistens im Atelier des Fachmannes hergestellt sind und uns (mit einem neuen Anzug bekleidet) so darstellen, als ob wir kein Wässerchen trüben könnten. Dieses Fehlen wirklich guter bildlicher Erinnerungen an unsere früheste Jugendzeit hat sicher schon jeder aufrichtig bedauert. Die wichtigste Forderung, die wir an gute Kinderbilder stellen, ist, jede gezwungene Stellung zu vermeiden, solche Bilder zu bringen, die unsere lieben Kinder in ihrer Eigenart beim Spiel und vor allem in der natürlichen, vertrauten Umgebung zeigen. Dabei kommt es gar nicht darauf an, ob z. B. die weißen Gamaischen auch recht prall sitzen oder ob der kleine Erdenbürger ein freundliches, wohlwollendes Gesichtchen macht. Ein kleiner Trostlopf erzählt uns manchmal viel mehr. Man wird gut tun, sich ein Album zusammenzustellen und die Kinder in gewissen Zeitabschnitten regelmäßig zu photographieren. Bei den Kleinsten kann man alle acht Tage eine Aufnahme machen, die sich von der vorhergehenden wesentlich unterscheiden wird. In der Zeit, in welcher die Lichtverhältnisse sehr günstig sind, werden selbst Kinderaufnahmen, die ja im wesentlichen Momentaufnahmen sind, an die Apparatur des Liebhaberphotographen keine großen Anforderungen stellen. In der lichtarmen Jahreszeit leistet uns das Blitzlicht gute Dienste. So sehr allerdings das Blitzlicht infolge seiner außerordentlich hohen Lichtwirkung zu empfehlen ist, hat es doch den Nachteil, daß es immer einiger Vorbereitungsbedarf, bei denen die kleinen Geister abgelenkt werden, so daß sehr viel Geduld dazu gehört, ihre Aufmerksamkeit wieder auf das Spiel zu konzentrieren, da-

mit die Eigenart und Ungezogenheit des Bildes gewährleistet wird. Das Agfa-Blitzpulver zeichnet sich durch eine außerordentlich hohe aktinische Wirkung aus, so daß man mit erstaunlich kleinen Blitzlichtmengen auskommt und ist sehr raucharm. Es ist vorteilhaft, keine Patronen zu verwenden, sondern das Blitzpulver mit Hilfe der Agfa-Blitzlampe zur Entzündung zu bringen. Man hat dann ohne weiteres den Augenblick der Ausführung in der Hand und kann sich den günstigsten Moment wählen. Besonders ist hierfür der Agfa-Momentblitzer zu empfehlen, bei welchem der Kamerverschluß gleichzeitig mit dem Blitzlicht ausgelöst wird und daher auch schnelle Bewegungen sicher wiedergegeben werden können. Als Aufnahmematerial verwendet man zweckmäßig die Agfa-Chromo-Sorapid-Platte wegen ihrer Lichtsicherheit, hohen Empfindlichkeit und außerordentlich guten Wiedergabe der Tonwerte. Lichtsicheres Material ist bei Kinderaufnahmen besonders nötig, da man es in den meisten Fällen mit weißen Kleidchen oder Wäschebüschen zu tun hat. Für Kinderaufnahmen im Zimmer ohne Verwendung von Blitzlicht bietet eine sogenannte Reflex-Kamera, wie z. B. die Mentor-Spiegelreflex-Kamera, besondere Vorteile, weil man das Bild auf der Mattscheibe bis unmittelbar vor der Aufnahme beobachten kann und daher Gelegenheit hat, sich den günstigen Augenblick auszuwählen. Die Mentor-Spiegelreflex-Kamera ist auch bei Freilichtaufnahmen von unschätzbarem Werte. Sie eignet sich nicht nur für Kinderbilder, sondern ist im wahren Sinne des Wortes ein Universalapparat. Für die Auswahl des Negativmaterials spielt bei Kinderaufnahmen die Empfindlichkeit eine große Rolle; es ist durchaus nicht gleichgültig, ob man Platten mit einer Allgemeinempfindlichkeit von 16 bis 17 Grad oder 19 bis 20 Grad Scheiner wählt. Besonders bieten die Agfa-Ultra-Spezial- und Andresa-Platten und der Agfa-Portrait-Film für Portrait und Kinderaufnahmen ungeahnte Vorteile. Als höchstempfindliches Aufnahmematerial von über 20 Grad Scheiner zeichnen sie sich namentlich durch sehr lange Tonskala der einzelnen Helligkeitswerte aus. Selbst bei kürzester Belichtung erhalten wir noch Zeichnungen in den tiefsten Schattentwerten des Bildes und eine unerreichte Schwärzung in den höchsten Lichtern. Es kommt bei derartigen Auf-

nahmen wesentlich auf die Wiedergabe der Spitzlichter an, die dem Bild etwas Lebhaftes und Plastisches geben und in ihrer Lichtwirkung weit über die weiße Wäsche hinausgehen. Die reichhaltige Tonskala des erwähnten Negativmaterials verbürgt gleichzeitig einen außerordentlich großen Belichtungsspielraum und damit eine verhältnismäßig leichte Verarbeitung. Selbst bei gewissen Unter- oder Ueberexpositionen erhält man ein Negativ, das uns die Helligkeitswerte des Originalen treu wiedergibt, so daß durch nachträgliches Verstärken oder Abschwächen und Verwendung des entsprechenden Kopierpapiertes in jedem Fall ein normales Kopierpapier genommen werden kann. Der Portrait-Film zeichnet sich vor der Platte (abgesehen von seinem geringen Gewicht und seiner Unzerbrechlichkeit) dadurch aus, daß er auch mit matter Rücksicht geliefert wird und praktisch als lichtfrei zu betrachten ist. Durch die matte Rücksicht ist selbst in den tiefsten Schatten der geringste Lichteindruck, der unmittelbar nach dem Schwellenwert zustande kommt, noch kopierfähig. Eine etwaige Retusche kann auf der Rückseite mit Bleistift ausgeführt und dann jederzeit ohne Beschädigung des Negatives mit einem weichen Gummi wieder entfernt werden, eine Eigenschaft, die für den in der Retusche nicht sehr geübten Amateur von großem Wert ist.

Ausstellung in Amstetten.

Wie wir hören, veranstaltet die „Zeiß Ikon“ Aktiengesellschaft, in der bekanntlich die weltbekannten Werke Contessa, Ernemann, Götz und Ika vereinigt sind, am 8. und 9. Dezember im Speiseaal des Hotel Bahnhof eine Musterchau aller ihrer Photo- und Projektionsapparate. Diese Ausstellung deutscher Technik dürfte allgemeines Interesse erwecken.

Amateur-Photobedarf

liefert die Photoabteilung der

Alten Stadtapotheke in Amstetten, Hauptplatz

Preislisten kostenlos / Schnellste Ausarbeitung von Amateur-aufnahmen / Alle Apparate und Photobedarf zu Originalpreisen

Gingefendet.

(Für Form und Inhalt ist die Schriftleitung nicht verantwortlich.)

Kranke Frauen erfahren durch den Gebrauch des natürlichen „Franz-Josef“-Bitterwassers ungehinderte, leichte Darmentleerung, womit oft eine außerordentlich wohlthuende Rückwirkung auf die erkrankten Organe verbunden ist.

Der tschechoslowakische kommunistische Abgeordnete Dr. Schneral, der sich seit längerer Zeit in Rußland aufhält, hat sich mit der Schwägerin des Vorsitzenden des Exekutivkomitees des Sowjets, Stalin, verheiratet.

Die Stadt Graz beging dieser Tage in feierlicher Weise ihre Acht-hundertjahrfeier. Gleichzeitig findet eine Jubiläumsmesse statt.

In den deutschen Seewerken stehen derzeit 50.000 Werftarbeiter in Streik.

Der österreichische Gesandte beim Vatikan, Dr. Ludwig Pastor, ist in Innsbruck im 74. Lebensjahre gestorben.

Der bekannte Verlag Philipp Reclam jun., Leipzig, bekannt durch seine Universalbibliothek, feierte am 1. Oktober sein hundertjähriges Bestehen.

In Schweden erzeuget man seit einiger Zeit Papier für den Butterversand aus Papier und man hat diese Neuerung auch schon praktisch verwertet.

Trotz hat die Sowjetregierung um Anweisung eines anderen Verbannungsortes ersucht, da in Werng (Rusisch-Turkestan) seine gesamte Familie an Malaria erkrankt sei.

Reichspräsident von Hindenburg beging am 2. Oktober in aller Stille und Zurückgezogenheit seinen 81. Geburtstag.

In Graz fand vergangenen Sonntag ein Massenaufmarsch der steirischen Landbündler anlässlich des zehnjährigen Bestandes der Landesorganisation statt.

Der englische Dampfer „Anking“, der mit 1400 Personen besetzt war, wurde von Piraten ausgeraubt. Ein Teil der chinesischen Passagiere entpuppte sich als eine Gruppe mit Revolvern bewaffneter Seeräuber.

Humor.

Ein Revisionsbeamter der Eisenbahn hatte eine Lokomotive zu besichtigen. In dem Bericht an seine vorgesetzte Behörde schrieb er u. a. „Kesselstein fehlte“.

Eine sinnlose Abreise. „Warum hat Ihr Mann Sie eigentlich verlassen?“ — „Das weiß ich auch nicht.“

Schriftl. Anfragen an die Verm. d. Bl. sind stets 20 g beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden können.

Vertreter gesucht. S. E. W. y, Vöslau, Hermann 7. Ehrliche, kinderlose Frau für kleine Nebenverdienst. Ein netter Fleischhauergehilfe findet bei mir sofort Arbeit.

Laubsäge Werkzeughaus zum goldenen Pelikan Wien VII., Siebensterng. 24

Einstöckiges Haus im Zentrum der Stadt gelegen, mit freierstehender großer Veranda, Magazine Keller und Nebenräume zu verkaufen.

MÖBEL-Interessenten Achtung! Wir haben den Alleinverkauf von Spezial-Hartholz-Möbeln und bieten daher sehr große Vorteile zu billigsten Fabrikpreisen.

Guter Mittagstisch in bestem Hause per sofort gesucht. Ein möbliertes Zimmer mit separatem Eingang, an distinguierten Herrn ab 1. Oktober oder später zu vermieten.

Die Autofahrschule Krems a. D. beabsichtigt, im Spätherbst wieder einen FAHRKURS bei genügender Teilnehmerzahl abzuhalten.

Führende Berliner Zeitungen in Oesterreich: Berliner Lokal-Anzeiger Der Tag Berliner Nachtausgabe Der Montag

Verhältnisse halber ist eine neue, noch nicht benützte feine Drautausstattung dringend an Private billig abzugeben.

Reichlicher Verdienst für Herren jedes Standes, sowie aktive oder pensionierte Bundes- und Gemeindebeamte, Lehrpersonen, Kaufleute, Gewerbetreibende u. dgl.

Wenn Sie im Frühjahr blühende Tulpen haben wollen, müssen Sie dieselben jetzt legen.

Wochen- u. Monats-Schichtenbücher Meldezettel zu haben im Verlage der Druckerei Waidhofen a/Y., Ges. m. b. H.

TAMPIGLIEN aller Art Numerier- und Heftmaschinen sowie deren Zubehör und Reparaturen bei „VULKAN“ Patritz Zettinig

Reizen Sie nicht für den Schornstein sondern benützen Sie den ersten und einzigen Holz-Dauerbrand-Ofen „Zephir“

Gebe der geehrten Bewohnerschaft von Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung höflichst bekannt, daß ich nunmehr außer meinem 6sibigen auch 4sibigen geschlossenen Stehrerwagen zur Verfügung meiner wertigen Fahrgäste habe.